

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

12. SEPTEMBER 2014

93. Jahrgang | Nr. 37

Redaktion und Inserate:

Rieher Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Musikschule: 150 Kinder und Jugendliche feierten «Sudamerica de Fiesta»

SEITE 2

Konzert: Organist Tobias Lindner spielte das Bach-Konzert Mendelssohns

SEITE 5

Ausstellung: Gustave Courbets Bilder bis Januar in der Fondation Beyeler

SEITE 9

Showdown: Rieherer Schachspieler träumen vom ersten Meistertitel

SEITE 13



SEITE 3

KESSLERGRUBE Bei einer Führung erklärten Roche und BASF, wie sie die Mischdeponie dekontaminieren wollen

Zwei Sanierungsmethoden – und beide sind nachhaltig



Während in der «Roche-Grube» die Arbeiten bereits begonnen haben (links), tut sich im Bereich der ehemaligen «Geigy-Grube» noch nichts.

Fotos: Loris Vernarelli

Der Chemiekonzern BASF steht in der Kritik, weil er seinen Teil der Deponie Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen nicht ausheben, sondern «nur» einkapseln will. Laut dem Unternehmen sprechen aber gute Gründe für die billigere Variante.

LORIS VERNARELLI

Auf dem westlichen Teil der Kesslergrube, dem sogenannten Perimeter 1, sind die Vorbereitungsarbeiten schon weit fortgeschritten. Der Boden ist aufgewühlt, viele kleine und grössere Erdhügel türmen sich auf den rund 14'000 Quadratmetern. Auf dem einzigen freien Areal wird in Kürze eine kleine Containerstadt entstehen, in der die Bauleitung sowie ein Besucherzentrum eingerichtet werden. «Es geht aber noch zwei Jahre, bis wir mit dem eigentlichen Aushub des Materials beginnen können. Und weitere fünf, bis dieser Bereich der Grube saniert ist», betont der Gesamtprojektleiter der Roche, Richard Hürzeler. Diese lange Zeitspanne ist damit zu erklären, dass der Basler Pharmakonzern seinen Teil der Deponie in Grenzach-Wyhlen vollständig ausheben und die kontaminierten Bodenschichten thermisch entsorgen (sich verbrennen) will.

Jenseits des Zauns, der die Perimeter 1 und 2 trennt, gibt es keine Bagger und keine Löcher. Alles scheint ruhig und friedlich, selbst die Kläranlage, die durch die Gemeinde Grenzach-Wyhlen und die ansässige Industrie gemeinsam genutzt wird, brummt

nur leise vor sich hin. Dort, wo bis vor wenigen Jahren grosse Fabrikgebäude standen, sind leere braune Flächen zu sehen. Verlassen sieht dieser Teil des BASF-Werkareals allerdings nicht aus, er ist sogar erstaunlich grün und gepflegt. Doch der friedliche Schein trügt: Wie im Perimeter 1 schlummern auch hier einige Meter unter dem Boden Industrie-, Gewerbe- und Chemieabfälle zusammen mit Siedlungsabfällen, Aushub und Bauschutt (siehe Kasten). Das klingt alarmierend, doch «bei der Kesslergrube handelt es sich keinesfalls um eine Sondermülldeponie wie in Bonfol oder Kölliken», versichert Livio Ulmann, Projektleiter des Chemiekonzerns. Es handle sich um eine sogenannte Mischdeponie.

Kontroll- und Pumpbrunnen im Dauerbetrieb

Aber auch eine Mischdeponie muss saniert werden, wenn sie undicht ist und das Grundwasser belastet. Dass die Arbeiten in diesem mehr als doppelt so grossen Teil der Altablagung Kesslergrube noch nicht begonnen haben, lässt sich mit den unterschiedlichen Sanierungsmethoden erklären: Während die Roche beabsichtigt, ihren Perimeter vollständig auszuheben, plant die BASF den kontaminierten Boden komplett durch eine unterirdische Dichtwand und eine Oberflächenabdichtung einzuschliessen. Um sicherzustellen, dass alles dicht bleibt, werden Kontroll- und Pumpbrunnen eingesetzt – in dauerhaftem Betrieb. «Es sind beides nachhaltige Wege, die voll und ganz den gesetzlichen Regelungen entsprechen», betont Livio Ulmann.

Diese Sicht der Dinge wird von mehreren Seiten jedoch stark bezweifelt. Namentlich die Bürgerinitiative

Zukunftsforum Grenzach-Wyhlen sowie der Grenzacher Gemeinderat können nicht nachvollziehen, weshalb die BASF eine andere, in ihren Augen weniger sichere Sanierungsmethode als die Roche gewählt hat (siehe RZ Nr. 31 vom 31. Juli). Mitte August meldete sich auch der Gemeinderat Riehen zu Wort und forderte das Landratsamt Lörrach auf, die vorgesehene Sicherung des Perimeters 2 zu überdenken und vom deutschen Chemieunternehmen eine langfristige Lösung zu verlangen. Die Kritiker monieren, die BASF bevorzuge eine Billigvariante. Betrachtet man die nackten Zahlen, könnte man ihnen recht geben: Die Roche saniert fünf bis sechs Jahre lang für umgerechnet rund 290 Millionen Franken, die BASF anderthalb bis zwei Jahre für 34 Millionen Franken. Doch eins plus eins macht in diesem Fall nicht unbedingt zwei.

Geringere Schadstoffmengen im BASF-Teil

Die Gegebenheiten in den beiden Teilbereichen unterscheiden sich nämlich stark voneinander, wie Ulmann erklärt: «Untersuchungen der Schadstoffe im Grundwasser weisen auf kleinere Schadstoffmengen und eine geringere Schadstoffintensität im BASF-

Anteil der Kesslergrube hin. Ausserdem wird dieses Areal, das zweieinhalbmal grösser ist als Perimeter 1, heute als Industriefläche genutzt. Schon alleine deshalb wäre ein Aushub, der mehr als zehn Jahre dauern würde, nicht sinnvoll.» Die Einkapselung sei übrigens keine Idee des Konzerns gewesen, sondern die Empfehlung eines unabhängigen Ingenieurbüros, sagt der Projektleiter. Dieses hat aus einem weiteren Grund von einer Aushubvariante abgeraten: Da sich der Perimeter 2 in unmittelbarer Nähe zum Rhein befindet, besteht aufgrund der langen Bauwand ein Risiko durch Aufbrechen und unkontrolliertes Einströmen von Flusswasser in die ausgehobene Grube.

Bewilligt das Landratsamt Lörrach den Sanierungsplan – eine Entscheidung ist für Oktober vorgesehen – kann das Gelände ab 2017 ohne wesentliche Einschränkungen als Industrie- und Gewerbefläche weitergenutzt werden. Spätestens ab jenem Zeitpunkt kann die BASF die geplante Ansiedlungsstrategie umsetzen. «Wir wollen Firmen die Möglichkeit geben, sich auf unserem Gelände niederzulassen und von unserer Infrastruktur zu profitieren», erläutert Livio Ulmann. So soll das riesige Industrieareal wieder zum Leben erweckt werden.

Siedlungs- und Chemieabfälle

Bei der Altablagung Kesslergrube handelte es sich um eine Mischdeponie, in der sowohl Siedlungsabfälle, Aushub und Bauschutt als auch Industrie-, Gewerbe- und Chemieabfälle deponiert wurden. Verfüllt wurden die Gruben durch ortsansässige Industriebetriebe, Müllfuhrunternehmen und die Standortgemeinde Grenzach-Wyhlen. Neben anderen Lieferanten lagerten auch die ortsansässigen Unternehmen Hoffmann-La Roche AG (heute Roche Pharma AG) sowie Ciba-Geigy AG (heute BASF Grenzach GmbH) Chemieabfälle in der früheren Kiesgrube ein. Dabei handelte es sich unter anderem um feste, nicht brennbare Rückstände wie Filterhilfsmittel, Metallsalze, Bauschutt, Aschen, Schlacken und Filtrationsrückstände. Weitere Informationen unter <http://kesslergrube.de>.

MORDPROZESS

Abgewiesene Liebe als Tatmotiv?

Der Prozess um die Tötung eines 35-jährigen Mannes an der Rauracherstrasse in Riehen vor zwei Jahren beschäftigte diese Woche das Basler Strafgericht. In den ersten zwei Verhandlungstagen ging es vorab um die Klärung wichtiger Fragen. Was hat es mit dem Zettel, auf dem «Niemand verlässt mich» steht und bis jetzt einzig klar ist, dass das Opfer ihn nicht geschrieben hat, auf sich? Warum befindet sich die DNA des mutmasslichen Täters darauf, aber auch jene des Opfers und der Ex-Frau? Weiter wurde diskutiert, wie viele Wohnungsschlüssel die Ex-Frau, die ehemalige Freundin und der Beschuldigte wann vom Opfer erhalten haben. Neben dem Toten lag ein Bilderrahmen in Herzform ohne ein Foto darin. Ein Foto, das Opfer und Ex-Frau zeigt, lag daneben. Ebenso wurde über weitere Fotos gesprochen.

Ein zentrales Thema waren die Schuhe. Es gibt unterschiedliche Angaben, ob der Ermordete zu Hause immer Schuhe trug oder nicht. An seinem Todestag trug er in der Wohnung Strassenschuhe. Schlussendlich kam das Gericht der sexuellen Orientierung des Opfers auf die Spur. Zwar sprachen die beiden Frauen, mit denen das Opfer zusammen war, von geringem sexuellem Kontakt, verneinten aber eine homosexuelle Ausrichtung des Mannes. Dessen Schwester gab hingegen zu Protokoll, dass er bereits in seiner Jugend einmal homosexuelle Erfahrungen gemacht haben soll und zumindest bisexuell sein könnte. Dem Beschuldigten wurde nachgewiesen, dass er einschlägige «Schwulen-Websites» aufgesucht habe. Dieser bestritt diesen Vorwurf vehement, wie auch, dass er homosexuell sei. Zudem kam heraus, dass der Täter früher ab und zu beim Opfer übernachtet habe.

Zugegeben hat er mittlerweile, dass er am Tatort war und dort beim Anblick der Leiche in Panik geriet. Er habe Angst bekommen, dass man ihn des Mordes beschuldigen könnte. Daher habe er alle möglichen Gegenstände zusammengefasst, an denen er Fingerabdrücke vermutete. Dies, obwohl er wenige Momente zuvor beteuert hatte, ständig Handschuhe getragen zu haben, weil es an jenem Februartag sehr kalt war. Dem Täter eine Schuld klar nachzuweisen, wird in diesem Indizienprozess nicht einfach. Das Gericht muss trotzdem ein Urteil fällen und wird es am Montag eröffnen. Die RZ berichtet in der nächsten Ausgabe über den Ausgang des Mordprozesses.

Fabian Schwarzenbach

Reklameteil

FONDATION BEYELER
7. 9. 2014 – 18. 1. 2015
RIEHEN

GUSTAVE COURBET

Sa 27. Sept. 19 Uhr Landgasthof
So 28. Sept. 17 Uhr Martinskirche

**Beethoven Tripel-Konzert
Mozart Jupiter-Sinfonie**

Vorverkauf Fr. 25.–
Abendkasse Fr. 30.–
Jugendl. bis 18 J. gratis

Vorverkauf:
www.phil-orchester-riehen.ch
Papeterie Wetzel und Infotek
Abendkasse 30 Min. vor Konzert

Philh. Orchester Riehen

RIEHENER ZEITUNG

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Jetzt die ersten Weisswürste
immer freitags frisch
Telefon 061 643 07 77



3 7

9 771661 645008

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 9. September 2014 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, sich mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zu einem Nachbarschaftsgespräch getroffen, ein Schreiben an zwei Departemente des Kantons verabschiedet, um in Erfahrung zu bringen, inwieweit der Kanton sich an der Revitalisierung des Mühleleichts finanziell beteiligt sowie eine Vorlage zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet, mit welcher verschiedene Investitionskredite für das Gemeindehaus eingefordert werden sollen:

Nachbarschaftsgespräch mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Im Anschluss an seine ordentliche Sitzung empfing der Gemeinderat den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zu einem Gedankenaustausch. Dabei liess sich der Regierungsrat über den Stand der Zonenplanung in Riehen orientieren und brachte den innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich zur Sprache. Der Gemeinderat erkundigte sich seinerseits nach dem Verkehrs- und Baustellenmanagement des Kantons auf Riehens Strassen, fragte nach den Schwerpunkten in der Alterspolitik und liess sich über die Asylpolitik des Kantons informieren. Das an den Gedankenaustausch anschliessende gemeinsame Abendessen gab Gelegenheit, sich auch informell auszutauschen.

Mühleleuch soll revitalisiert werden

Vor einem Jahr ist die Zollfreistrasse provisorisch in Betrieb genommen worden. Mittlerweile sind auch die Umgebungsarbeiten weitgehend abgeschlossen. Noch offen ist hingegen die Umsetzung der Massnahmen für den ökologischen Ausgleich. Diesbezüglich ist vorgesehen, den Mühleleuch im Abschnitt zwischen der Landesgrenze und der Weilstrasse gewässer-ökologisch aufzuwerten. Teilweise kann dieses Projekt über Gelder finanziert werden, die im Zusammenhang mit dem Bau der Zollfreistrasse für den ökologischen Ausgleich reserviert worden sind. Mit einem Schreiben an die zuständigen Departemente des Kantons soll Klarheit über dessen finanzielle Beteiligung und andere offene Fragen geschaffen werden.

Gemeindehaus bedarf einer Sanierung

Mit einer Vorlage zuhanden des Einwohnerrats ersucht der Gemeinderat diesen um mehrere Investitionskredite sowie einen Projektierungskredit. Einerseits steht für das Gemeindehaus eine bedarfsgerechte Sanierung an. Das heisst, dass das Allernötigste an Investitionen getätigt werden soll, damit die Liegenschaft ordentlich unterhalten werden kann. Zwei weitere Kredite sollen für die betrieblichen Optimierungen und für die Erstellung einer Fotovoltaikanlage auf zwei Dachflächen des Gemeindehauses gesprochen werden. Überdies umfasst die Einwohnerratsvorlage einen Projektierungskredit für die Auslobung eines Planungswettbewerbs im Sinne eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs für das Areal Gemeindehaus / Landgasthofsaal / Parkplatzareal beim Bahnhof. Dahinter steckt die Idee, das Entwicklungspotenzial und die zukünftigen Chancen für den Dorfkern auszuloten und Lösungen aufzuzeigen.

Naturbad Riehen bleibt länger offen

rz. Aufgrund der guten Wetterprognosen und der grossen Nachfrage verlängert das Naturbad Riehen die Badesaison um eine Woche bis am Sonntag, 21. September. Dies teilt die Gemeinde Riehen mit. Für die zusätzliche Badewoche bleibt das Naturbad von Montag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Seit der Eröffnung am 7. Juni seien rund 40'000 Besucherinnen und Besucher ins Naturbad gekommen, womit das anfänglich formulierte Ziel von 30'000 Besuchern klar übertroffen worden sei, schreibt die Gemeinde. Dies spreche für die Qualität und besondere Atmosphäre des Bades.

Nach den Schulferien steht das Hallenbad im Wasserstempelwerk der Bevölkerung wieder zur Verfügung. Genaue Angaben zu den Öffnungszeiten finden sich unter www.riehen.ch. Während der Schulferien ist das Bad geschlossen.

MUSIKSCHULFEST Zur «Sudamerica de Fiesta» lud die Musikschule Riehen am letzten Samstag

Im Takt des grossen und des kleinen Gauchos

«No, it's not finished yet», beharrt das kleine Mädchen mit der roten Dahlie im Haar, als die Mutter zum Aufbruch mahnt. «Nur» dreieinhalb Stunden währt der Durchgang mit all den Produktionen einer «Sudamerica de Fiesta», die sich die Musikschule Riehen für ihr jährliches Fest am Rande des Sarasinparks ausgedacht hat. Zum glücklichen Gelingen gibt es südamerikanisch warmes Wetter. Für viele Kinder ist es gar nicht lustig, dass sie anfangs 20 Minuten auf das Eintreffen des heiss begehrten Schoko-Glacekübels warten müssen.

Bis zu Sarabanden von Corelli, Händel und Benjamin Britten reicht der musikalische Speisezetteln. Beeindruckend auch, wie gut die Musikschule und die Pfadi im Park aneinander vorbeikommen. Zwar löschen später die Wölfler ihr Feuer und qualmen dabei den halben Park zu. Und ganz zu Beginn, als Lehrer Ruedi Linder seine Trompetenformation zur Ordnung ruft, mischt sich von weiter draussen ein Startschuss in die straffe Unisono-Darbietung der Musiker. Am Ende schnappt sich Lehrer Linder seine Krücken, und er ist nicht der Einzige: Ein junger Mann im Afro-Look kuriert eine Meniskus-OP aus. Die beiden geben sich die Hand. Der junge Mann trägt ein Pfadi-Hemd, hat für den Nachmittag noch etwas anderes vor.

150 Kinder und Jugendliche

Claudia de Vries, Leiterin der Musikschule, dankt in ihrer kurzen Ansprache den 150 Kindern und Jugendlichen, die hier ihre Instrumente spielen, singen, tanzen. Bald füllen sich die Stuhlreihen vor der Bühne. Es wird eng, denn jetzt sind die Jüngeren an der Reihe und das wollen ihre mitknispenden und filmenden Eltern nicht verpassen. Der Chor ist schon optisch eine Wucht, mit all den verschiedenfarbigen T-Shirts der Kinder.

An der Akustikgitarre ist ein junger Mann auszumachen. Neben der Violinistin geht er fast als Schüler durch, strahlt, lacht übers ganze Gesicht. Auf der anderen Seite der Musikschule, unter den Platanen, sehen wir ihn bald wieder – und einen kleinen Jungen, der, ganz in sich versunken, den Takt auf der für ihn zu grossen Trommel schlägt. Jetzt aber schnappt sich der junge Mann die Trommel. Vor ihm läßt der in Berlin lebende Argentinier Patricio Zarazaga zum argentinischen Tanz – nein, kein Tango. Die Schritte dieser Chacarera sitzen bei der kleinen Gruppe erstaunlich rasch.

Der Fiesta treibende Kraft

Der hochgewachsene Argentinier mit seiner Glatze und den markanten Seitensträhnen mutet wirklich wie ein Gaucho an. Im Hof vor der Musikschu-



Der bunte Chor war optisch eine Wucht – und musikalisch sowieso.



Im Hof der Musikschule wurde auch getanzt – südamerikanisch natürlich.

Fotos: Philippe Jaquet

le bittet er zuletzt nochmals zum Tanz. Ein Knirps drängt dazwischen, wird vom Vortänzer prompt als «kleiner Gaucho» geherzt. Es ist der Sohn des anderen Argentiniers, der an diesem Nachmittag unschwer als «Herz», als sanft treibende Kraft dieser «Sudamerica de Fiesta» auszumachen ist. Neben dem grossen, festen Gaucho wirkt er schwächling, fast winzig: Fabian

Cardozo, jener «Schüler»-Lehrer, jener Papa unter den Platanen, der seinen knapp dreijährigen Sohn zwischenzeitlich auch mal zwei Runden ums Musikhaus getragten hat.

Fabian Cardozo sehen wir als Gitarristen wieder, mitten auf dem Rasen vor der (gleichfalls bespielten) Orangerie, wenn er den Takt sachte anhebt – mit dem Kollegen Stefan Hul-

liger an der Violine, der für launige Ansagen sorgt. Auch der grosse Gaucho ist zur Stelle. Hier in diesem Halbrund, das erst die Zuhörer zum zauberhaften Kreis schliessen, verabschiedet Cardozo noch jeden seiner mitspielenden Schüler per Handschlag. Das gemeinsam Erreichte bedeutet ein kleines Glück. Hier wird etwas geteilt, was kostbar ist. Urs Grether



Auf Besuch beim Nachbarn

Es ist zu einer angenehmen Tradition geworden, dass der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt nach den Sommerferien zu einem Nachbarschaftsgespräch nach Riehen kommt. Was in der Sitzung am letzten Dienstag in der Fondation Beyeler offiziell besprochen wurde, können Sie auf dieser Seite im entsprechenden Abschnitt der Mitteilung «Aus dem Gemeinderat» entnehmen. Was hingegen inoffiziell zur Sprache kam, entzieht sich leider unserer Kenntnis. Dieses Geheimnis werden die dicken Museumsmauern achtsam hüten ...

Foto: Philippe Jaquet

Ein Geburtstagsfest in luftiger Höhe

rz. Swisscom Broadcast feiert am Samstag, 27. September, das 30-Jahr-Jubiläum des Sendeturms St. Christophona und öffnet von 10 bis 18 Uhr die Türen der Station. Besucher können einen Blick hinter die Kulissen werfen. Sie erhalten einen umfassenden und spannenden Einblick in die digitalen Technologien. Für Verpflegung ist gesorgt und eine Hüpfburg bietet auch für die kleinen Besucher Unterhaltung.

Gemeinde Riehen



Ergänzungswahl in die gemeinderätliche Kommission Lokale Agenda 21

Der Gemeinderat Riehen hat für die Amtsperiode 2014–2018

Susanne Hess

als Mitglied für den vakanten Sitz in die Kommission Lokale Agenda 21 gewählt.

Riehen, 9. September 2014

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

CARTE BLANCHE

Positiv denken!



Patrizia Dammann

Die Sommerzeit ist vorbei. Die Sonne kommt. Freuen wir uns, dass in unserem schönen Riehen die Sonne weit über die Ferienzeit hinaus für uns scheint.

Jetzt haben wir die Chance auf einen goldenen Herbst. Zum Glück haben wir in Riehen viele Bäume, Sträucher und Waldstücke, die bald schon beginnen, sich zu färben. Mit den Sonnenstrahlen zusammen werden wir einen wunderschönen Herbst haben.

Positives Denken! Was bringt es, dem nassen Sommer hinterherzuweinen? Genauso haben wir Ladenbesitzer keinen Erfolg, wenn wir den alten Zeiten nachtrauern. Zum Beispiel, als in Deutschland der Krieg in vollem Gange war und wir im nahen Riehen sicher einiges zu verdienen hatten. Auch nach dem Krieg lief es für die Riehener Ladenbesitzer jahrelang sehr gut. Die Deutschen mochten die Schweizer Qualität, die Auswahl, den Luxus geringerer Steuern.

Leider sind diese goldenen Zeiten vorbei. Deutschland hat die Schweizer Qualität über die Grenzen geholt und mit ihr jede Menge Schweizer Kunden. Was bleibt, ist ein Gefühl von nasskaltem Herbst. Wir Laden- und Geschäftsinhaber müssen uns warm anziehen. «Kundenfreundlichkeit und Ideenreichtum» heisst der wärmende Mantel. Ihre Kundentreue ist unser Regenschirm. Wenn wir diese beiden Dinge gut kombinieren, können wir in einen schönen, farbenfrohen Herbst starten. Reich werden wir dabei sicher nicht mehr, aber wenn wir dank Ihrer Regenschirme unser Geschäft in Riehen halten und Arbeitsplätze erhalten können, ist das doch schon ein riesiges Dankeschön wert.

Als Dankeschön versuchen wir vom Verein Riehener Dorfgeschäfte, für ein kunterbuntes Angebot zu sorgen, welches es möglich macht, fast alles in Riehen einzukaufen. Wir werden auch weiterhin das Dorfleben mit Attraktionen und kleinen Highlights einfärben. Das Leben im Dorf und die Attraktivität für Alt und Jung liegen uns am Herzen. Riehen soll weiterhin ein schönes Dorf sein, das einen Besuch wert ist.

Freuen wir uns also auf einen farbenfrohen Herbst. Mit viel Sonne, warmen Mänteln und vielen farbigen Regenschirmen. Und wenn wir positiv denken, werden die Herbstblätter auf dem Dorfplatz das Sahnehäubchen sein.

Patrizia Dammann ist Inhaberin von «Patrizia's Schoggiparadies» und Vorstandsmitglied der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:

Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annetkatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mm), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:

Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Fabian Blättler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:

Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ATEMSCHUTZ-OLYMPIADE Zehn Posten im Riehener Dorfkern

Mit Grips, Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit

Die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen hat am vergangenen Dienstag die 25. Atemschutz-Olympiade ausgerichtet. Dabei galt es für die acht Atemschutztrupps, die aus den drei Feuerwehren Schönenbuch, Dreispitz und Riehen-Bettingen bunt zusammengewürfelt worden waren, zehn Posten zu absolvieren. An machen Posten waren Kraft und Ausdauer gefragt. So musste die Anhängelleiter, die normalerweise mit einem Motor betrieben wird, von Hand ausgefahren und verkürzt werden, was fünf Minuten Kurbeln bedeutete. Oder der Aubach musste im Kanal von der Gartengasse bis oberhalb der Bahnlinie begangen werden – natürlich mit schwerem Material ausgerüstet.

Andere Posten forderten die Geschicklichkeit der Teilnehmenden. In der Webergasse mussten aus dünnem Papier Flieger gefaltet und so weit wie möglich geworfen werden. Das erwies sich vor allem wegen der dicken Brandschutzhandschuhe als Herausforderung. Im Sarasinpark durfte in der Atemschutz-Ausrüstung in einem besteckten Feld Frisbee gespielt werden. Jeder Fang ergab einen Punkt. Auch dies stellte sich unter den besonderen Umständen als einigermaßen schwierig heraus.

An einem Posten im Sarasinpark wurden den Feuerwehrleuten während 15 Sekunden zehn Symbole ge-



Die Atemschutz-Olympiade verlangte den Teilnehmenden alles ab.

zeigt, die sie sich merken mussten. Nach einem Fussmarsch durch die Baslerstrasse zum Kirchgässli erhielten sie 20 Symbolbezeichnungen ebenfalls 15 Sekunden lang präsentiert, die sie den zuvor gesehenen Symbolen zuordnen mussten. Mit roher Kraft war diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

Zum Schluss, nach rund drei Stunden, waren die 25 Teilnehmenden alle

ziemlich müde und froh um das Abendessen, das von der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen und der Gemeinde Riehen spendiert wurde. Der Sieg ging übrigens an den Trupp mit dem Namen «Spielt kai Rolle». Die nächste Atemschutz-Olympiade findet im September 2015 in Schönenbuch statt.

Ralph Schindel



Starke Arme und feines Händchen: Die Atemschutz-Trupps bewiesen an den Posten ihr Können.

Fotos: Philippe Jaquet



RENDEZ-VOUS MIT ...

... Marion Feldhaus

«Spiralen sind so etwas wie mein Markenzeichen», sagt Marion Feldhaus über das oft wiederkehrende Motiv in ihren Bildern. «Das fällt mir gerade so auf», sagt sie lachend, während wir zusammen am Computer einige ihrer Arbeiten anschauen. Die 51-Jährige stammt ursprünglich aus Bayern. Vor vier Jahren zog sie mit ihrer Familie – bedingt durch die Arbeitstätigkeit ihres Mannes – vom deutschen Erlangen nach Basel. In dieser Zeit waren sie auch öfters in Riehen unterwegs.

Besonders die Langen Erlen haben es der gelernten Theologin angetan: «Ich bin so gerne im Grünen!» Vor anderthalb Jahren war es dann so weit. Die Basler Mietwohnung wurde gegen ein Eigenheim in Riehen eingetauscht. «Das Haus kam praktisch auf uns zu», sagt Marion Feldhaus augenzwinkernd. Die gute Erreichbarkeit mit dem ÖV empfindet sie als Geschenk, von dem auch die Klienten ihres Beratungs- und Coaching-Angebotes profitieren. Wohnen und Arbeiten finden unter einem Dach statt.

Als Heranwachsende war sie sehr engagiert in einer katholischen Pfarrgemeinde. «Ich bekam viel Unterstützung und mir wurde ein Heimatgefühl vermittelt.» Später hatte sie das Bedürfnis, etwas davon zurückzugeben. Sie studierte katholische Theologie und war in der politischen Jugendarbeit tätig. Als ausgebildete Seelsorgerin predigte sie mehrere Jahre, führte Beratungen durch oder arbeitete im Schuldienst mit Kindern. «Doch die römisch-katholische Kirche als Arbeitgeber und ich, das passte einfach nicht zusammen.»

Deshalb sah sie ihre berufliche Zukunft abseits des kirchlichen Umfeldes. «Ich wollte Menschen in Krisensituationen begleiten», erzählt Marion Feldhaus. Sie machte sich als Supervisorin und Systemaufstellerin selbstständig. Seit zwanzig Jahren ist sie Ansprechperson in privaten und beruf-



Marion Feldhaus vor einem ihrer Werke: «Mein aktuelles Lieblingsbild ist abhängig von meiner Stimmung.»

Foto: Antje Hentschel

lichen Situationen, welche die Betroffenen nicht selbst bewältigen können oder wollen. Durch ihren «spirituellen Background» wurde sie immer wieder mit den klassischen Themen Schuld, Verantwortung, Krankheit und Tod konfrontiert.

«Viele fragten mich, was ich selbst glaube», erinnert sich Marion Feldhaus. «Oft ging es aber einfach um schlichte Ehe Krisen oder Ähnliches», fügt sie fast beschwichtigend an. «Das ganze Spektrum der normalen, erschreckenden Herausforderungen des Alltags und des Lebens.» Parallel zu ihrem eigenen, aktuellen Coaching, hat Marion Feldhaus zusammen mit einer Basler Kollegin – Karin Schaub Bangert – die Praxis «LebensKunst» gegründet. Das Duo bietet ebenfalls Beratung und Unterstützung in Krisensituationen. Das Ziel: Lebensfreude. «Im Moment warte ich auf die neuen Türschilder», lacht Marion Feldhaus.

Neben ihrer beratenden Tätigkeit ist das Malen ihre grosse Leidenschaft. «Ich halte mir konsequent zwei Tage die Woche dafür frei», stellt sie fest. Spirituell inspirierende Orte, die sie besucht hat, finden ihren Weg ebenso in die Gemälde wie Abstraktes. Als selbsterklärte, begeisterte «Unterwasserfrau» setzt sie auch maritime Themen um. Eines ihrer Bilder zeigt einen Schwarm Fische. Das Wesentliche waren für sie jedoch nicht die Tiere, sondern die Unterstützung, die sich die Fische gegenseitig geben, indem sie als Einheit auftreten.

So eine zweite Ebene gebe es in jedem ihrer Bilder, sagt Marion Feldhaus. Manchmal kombiniert sie verschiedene Farbarten (beispielsweise Acryl und Öl), arbeitet mit dreidimensionalen Applikationen oder trägt auf die fast fertigen Werke Silber und Gold auf. Ihr Haus ist gleichzeitig Galerie. Alle Bilder stehen zum Verkauf und werden gerne

VERANSTALTUNGEN

Riehen und seine starken Frauen

rz. Die Dokumentationsstelle Riehen bietet am Samstag, 20. September, ab 14 Uhr die Führung «Riehen... hintergründig: Auf den Spuren der Frauen» mit Sibylle Meyrat und Arlette Schnyder an.

Zwar waren Riehens Gemeindepräsidenten bisher ausschliesslich Männer und erst seit wenigen Jahren ist die erste Pfarrerin – gemeinsam mit ihrem Ehemann – im Amt. Dennoch haben Frauen das öffentliche Leben im 19. und 20. Jahrhundert in starkem Mass mitgeprägt, unter anderem als Gründerinnen von Vereinen, als Pfarrergattinnen und als Politikerinnen. Der Rundgang stellt ein paar dieser Frauen vor und gibt Einblicke in ihr Wirken.

Treffpunkt ist die Dorfkirche Riehen. Erwachsene zahlen zehn Franken, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre fünf Franken.

FG Basel feiert 125-Jahr-Jubiläum

rz. Die älteste und traditionsreiche Privatschule der Nordwestschweiz, das FG (Freies Gymnasium) Basel, feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen. 1889 als «Freie Evangelische Schule» gegründet, hat sie sich als erste, vom Staat finanziell unabhängige Basler Privatschule durch stetige konzeptionelle Weiterentwicklung zu einem modernen Bildungsunternehmen entwickelt, das heute erfolgreich «Bildung nach Mass» auf allen Schulstufen, vom Kindergarten bis zur schweizerisch anerkannten Matura, anbietet.

Einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr ist das FG-Schulfest, das heute Freitag, 12. September, ab 18 Uhr und morgen Samstag, 13. September, ab 16 Uhr im und rund um das Schulhaus stattfindet. Es wird gefeiert am FG Basel – Kultur, Spass und Unterhaltung erwartet die Besucher. An beiden Tagen finden Aufführungen, Konzerte und Ausstellungen statt. Verschiedene «Beizli und Bars» sorgen für das leibliche Wohl.

von der Wand genommen. «Ich hänge ständig um», sagt Marion Feldhaus. «Mein eigenes Lieblingsbild ist immer abhängig von meiner Stimmung.»

Nach einem Besuch von Pfarrer Michael Bangert erhielt sie ein überraschendes Angebot. Ihm habe ihr Bild im Esszimmer – eine goldene Scheibe mit Birken – so gut gefallen. Ein ähnliches Motiv könne er sich gut für den Platz über dem Altar der Predigerkirche vorstellen. Allerdings wisse er nicht, wie dieses Projekt von der Gemeinde aufgenommen wird. «Immerhin hing da seit 500 Jahren kein Bild mehr.»

«Es war eine wunderbare Chance.» Auch wenn das Vorhaben unsicher war, für Marion Feldhaus stand fest: «Ich male so, als wäre es für die Ewigkeit.» Sie machte sich im November 2013 an die Arbeit. Unter erschwerten Bedingungen «Aus Platzgründen verlegte ich mein Atelier in die alte Kutschengarage.» Es war Winter, dementsprechend kalt und früh dunkel. Immer wieder besuchte sie die Predigerkirche, die Apis. Den für ihr Bild vorgesehenen Platz. So entwickelte sich die Idee nach und nach und wurde von Marion Feldhaus auf die Leinwand gebracht.

«Morgenröte» setzt sich aus drei einzelnen Bildern zusammen. Ein sogenanntes Triptychon. Eine goldene Spirale, umrahmt von Birken, die sich vor einem roten und grauen Hintergrund abheben. Die Interpretationsmöglichkeiten reichen von der Dreieinigkeit über mythologische Aspekte bis hin zur individuellen Interpretation des Betrachters. «Es soll ein hoffnungsfrohes Bild sein», sagt Marion Feldhaus.

Zu Ostern wurde es aufgehängt und «überraschend positiv aufgenommen». Die ganze Atmosphäre in der Kirche sei nun freundlicher und wärmer. Diese Rückmeldungen erfüllen Marion Feldhaus mit Freude und Stolz, «zumal ich ja keine klassische Kunstausbildung habe». Der Kreis schliesst sich: Als permanente Installation ist «Morgenröte» nun tatsächlich «für die Ewigkeit».

Antje Hentschel

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 - 12 / 13 - 18.15 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

MIELE Tiefkühlschrank FN12421 S-1

No frost, 188 Liter, nur **Fr. 980.00** inkl. Lieferung

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte

Die mit de
roote Auto



U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Schreiner

allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-Arbeiten

zuverlässig, sauber und
preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!

Natel: **077 464 95 27**

oder 0049 171 540 34 85

GREENWORK Rheinfelden

www.riehener-zeitung.ch

RIEHERER ZEITUNG

Grundstückversteigerung

Mittwoch, 8. Oktober, 14.30 Uhr, wird im **Gemeindehaus in Riehen, Wettsteinstrasse 1**, infolge Grundpfandbetriebs das nachgenannte Grundstück amtlich versteigert:

Grundbuch Riehen, Sektion F, SDRecht (Baurechtspartzeile) 1250, haltend 1009 m², Wohnhaus,

Auf der Bischoffhöhe 6

(frei stehende 7-Zimmer-Villa im Landhausstil mit ausgebautem Dachstock und Garage für 3 PW, ca. 370 m² Wohnfläche, ca. 200 m² Nebenflächen, Baujahr 2001, Baurechtszins Fr. 30'270.- p.A.)

Gebäudeversicherungswert: Fr. 1'885'000.- (Index 141.1)

Amtliche Schätzungen: Fr. 2'022'500.- (zwei Expertisen)

Der Ersteigerer hat **vor dem Zuschlag** eine Anzahlung von **Fr. 250'000.-** in bar oder per Bankcheck einer Schweizer Bank zu leisten.

Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsberichten, der Baurechtsvertrag usw. liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf (oder: www.bka.bs.ch).

Besichtigung: Mittwoch, 24. September, von 14 bis 15.30 Uhr

Basel, 12. September 2014

Betriebs- und Konkursamt Basel-Stadt
Liegenschaftsverwaltung
Bäumlinggasse 1, 4001 Basel, Büro 12

Riehen Helvetierstrasse 6

wincasa

WILLKOMMEN ZUHAUSE!

Schöne 4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung zum Wohlfühlen:

- Per sofort oder nach Vereinbarung
- 120 m² Wohnfläche über zwei Etagen
- Grosszügiger Wohn-/Essbereich
- Parkettähnlicher Boden im Wohnbereich
- Neue, moderne Küche mit GS und grossem KS
- 2 Badezimmer + 1 separates WC
- Eigener Waschturm (WM/Tumbler)
- Balkon vorhanden
- Miete netto CHF 2'090.- + CHF 280.- NK
- Grosse Grünfläche mit Spielplatz
- Nähe Einkauf, ÖV und Schulen

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Wincasa AG
4020 Basel
www.wincasa.ch
Telefon 061 270 90 89
nicole.wissler@wincasa.ch

Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Kirchzettel
vom 14. 9. 2014 bis 20. 9. 2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: **Sonntagszimmer**

Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst, gemeinsamer Anfang mit dem Kinder- und Jugendtrüff in der Kirche
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Mo 6.00 Morgengebet in der Pfarrkapelle
Mi 19.15 Probe für die grosse Doxologie, Meierhofsaal

20.00 Proben für Chorensemble im Meierhofsaal

Do 12.00 Mittagsclub, Meierhofsaal
17.45 roundabout streetdance, Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
19.00 Hauskreis-Herbsttreffen, Meierhof

Sa 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
10.00 Hauptprobe für Chorensemble, Dorfkirche

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Gastpredigt: Pfrn. B. Kitzel, Text: Mk 10, 46-52

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
21.45 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenieclub

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. A. Klaiber, Text: Johannes 15,5
10.00 Kindertrüff

Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
Mi 20.00 Kornfeldforum

Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld

Sa 10.00 Flohmarkt Verkauf und Kauf von Kinderkleidern und Spielsachen

Andreashaas

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do 8.00 Biostand
15.00 Senioren-Singen
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfr. A. Klaiber

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit S. Kaldewey (Abendmahl)
Bärentreff/Kids-Treff

Mo 19.30 Stufen des Lebens (3. Kursabend)
Di 14.30 Bibelstunde (1. Johannes 5, 13-21; Zuversichtlich glauben)

Mi 19.30 FEG Inside: Die FEG Riehen besser kennenlernen - 1. Kursabend
Sa 19.00 Youthpraise@night in der Gellertkirche

St. Chrischona, Ingo Meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst im Zentrum, Leitung: Martin Riezler, Predigt: Ingo Meissner
Musik: Susanne Hagen und Team
Predigtreihe zu Römer 12, Thema heute: «Braucht der Finger das Ohr? Wen braucht es wirklich in der Gemeinde?» (Rm 12, 3-8), Kinderhüte und Kindergottesdienst

Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)
Do 20.00 Bibelgesprächskreis zur Predigtreihe, Gemeindegarten

Sa 20.09. Tagesausflug der Golden-Age-Gruppe (55+) mit Bahn und zu Fuss «Den Rhein entlang von Laufenburg nach Bad Säckingen», Anmeldung und weitere Infos über das Gemeindebüro oder Karl Ettl (Tel. 061 601 51 39)



*Wie oft machen wir den Fehler,
einen Anfang für ein Ende zu nehmen.*

Danksagung

Karl Senn

Wir danken all jenen, welche unseren Vater ein Stück seines Lebensweges in irgendeiner Weise begleitet haben, welche mit ihm gelacht, gearbeitet, eine Freundschaft gepflegt haben. Unser Dank geht auch an all jene Personen, die unseren Vater in den letzten Wochen umsorgt und betreut haben. Wir danken für die vielen Beileidsbekundungen und die Anwesenheit von Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten während der Abdankung und nicht zuletzt Pfarrer Dan Holder von der Riehener Gemeinde für seine tröstenden, aber auch inspirierenden Worte.

Riehen, im September 2014
Caroline, Stefan und Daniel Senn

*Jetzt aber bleibe ich immer bei dir,
und du hältst mich bei der Hand.
Psalm 73, 23*

Traurig nehmen wir Abschied von

Lisbeth Moor-Zürcher
23. Juni 1933 - 8. September 2014

Wir danken ihr von Herzen für ihre Liebe, Fürsorge und ihre Gebete. Sie wird in unseren Herzen weiterleben.

Fritz Moor-Zürcher
Peter und Elisabeth Moor-Wahlen
Christoph, Anna, Mariette
David und Nina Moor-Ryynänen
mit Janosch und Florens
Dakar und Andreas Hert-Dolma

Zur Trauerfeier am Donnerstag, den 18. September 2014, um 14.00 Uhr, laden wir in die Dorfkirche Riehen ein.

Die vorangehende Erdbestattung findet im engsten Familienkreis statt.
Traueradresse: Fritz Moor-Zürcher, Baselstrasse 22A, 4125 Riehen

Bücher Top 10 Belletristik

- Bernhard Schlink**
Die Frau auf der Treppe
Roman | Diogenes Verlag
- Charles Lewinsky**
Kastelau
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonisches Gold.
Kommissar Dupins 3. Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Sun-Mi Hwang**
Das Huhn, das vom Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag
- Alfred Bodenheimer**
Kains Opfer
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Wolf Haas**
Brennervova
Krimi | Hoffmann & Campe Verlag
- Daniel Glattauer**
Geschenkt
Roman | Deuticke Verlag
- Judith Hermann**
Aller Liebe Anfang
Roman | S. Fischer Verlag
- Simone Lappert**
Wurfschatten
Roman | Metrolit Verlag
- Robert Seethaler**
Ein ganzes Leben
Roman | Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Wolfgang Koydl**
Die Besserkömer
Politik | Orell Füssli Verlag
- Rudolf H. Strahm**
Die Akademisierungsfalle.
Warum nicht alle an die Uni müssen
Wirtschaft | Hep Verlag
- Robert Labhardt**
Krieg und Krise. Basel 1914-1918
Geschichte | Christoph Merian Verlag
- Adam Le Bor**
Der Turm zu Basel.
BIZ - Die Bank der Banken und ihre dunkle Geschichte
Wirtschaft | Rotpunktverlag
- Martin Möhle**
Das Rathaus in Basel
Geschichte | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
- Dominique Oppler**
Ausflug in die Vergangenheit
Archäologie | Librum Publishers
- Anthony Beevor**
Der Zweite Weltkrieg
Geschichte | Bertelsmann Verlag
- Joelle Kuntz**
Die Schweiz - oder die Kunst der Abhängigkeit.
Zwischenruf
Politik | NZZ Libro Verlag
- Thomas Hampson, Hans-Jürgen Linke**
Thomas Hampson - Liebst du um Schönheit
Biografie | Henschel Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

www.riehener-zeitung.ch

Gemeinde Riehen



Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen

Änderung vom 27. August 2014

Der Einwohnerrat Riehen beschliesst auf Antrag des Ratsbüros:

I. Die Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen vom 24. Oktober 2002 wird wie folgt geändert:

§ 9 erhält folgenden neuen Abs. 3 beigefügt:

Ein Kommissionsmitglied kann für seinen ausserordentlichen Aufwand

in der Kommissionsarbeit mit Zustimmung des Kommissionspräsidiums begründeten Antrag an das Ratsbüro auf eine angemessene Entschädigung stellen. Die Einzelheiten regelt das Ratsbüro.

II. Diese Änderung wird publiziert; sie unterliegt dem Referendum. Nach Eintritt der Rechtskraft wird die Änderung sofort wirksam.

Riehen, 27. August 2014

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Jürg Sollberger*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 2. Oktober 2014)

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER

Europäischer Tag des Denkmals: Riehen
Führungen und Veranstaltungen zur Bau- und Kulturgeschichte der Gemeinde Riehen, Mittagskonzert in der Reithalle des Wenkenparks, Aufführung des Figurentheaters Vagabu, Lesungen der Literatur-Initiative Arena, Gratisfahrten mit historischen Tramkompositionen (BVB/Tramclub Basel) sowie Rundfahrten mit Automobil-Veteranen des SMVC. Freier Eintritt ins Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum. Organisiert von der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt. 9–19 Uhr.

«Facetten der Jagd» in Bettingen

Die Jagdpächter Peter Blome und Marco Balmelli erläutern im Rahmen einer öffentlichen Waldbegehung von «Aktives Bettingen» die Grundsätze der Jagd im Stadtkanton Basel-Stadt. Treffpunkt: 14 Uhr, Lindenplatz Bettingen. Ab 17.30 Uhr Picknick an Feuerstelle mit gedecktem Unterstand.

Young Stage Festival

Die Mobile Jugendarbeit Riehen präsentiert junge Bands. Auf dem Rüchligareal beim Freizeitzentrum Landauer (Blutt-

rainweg 12). Mit DJ (ws. Daniel Vogel), AZ#1 (Tanz), T.D.C., Schoolfriend, Gorki Gagarin, Telerapper, How to Paint a Wall, Jungle Penguins. 16–23 Uhr.

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Hans Platzgumer in der Arena

Hans Platzgumer liest im Rahmen der Reihe «Arena Literatur-Initiative» aus seinem neuen Roman «Korridorwelt» und singt dazu eigene Lieder zur Gitarre. Kellertheater im «Haus der Vereine» (Eingang Erlensträsschen). 20 Uhr. *Eintritt frei.*

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER

Senioren-Tanznachmittag
Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Saal im Landgasthof Riehen. 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). *Eintritt: Fr. 10.–.*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.
Sonderausstellung: Krieg im Kinderzimmer. Bis 1. März 2015.

Samstag, 13. September: Tag des Denkmals. Freier Eintritt den ganzen Tag. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Gustave Courbet. Bis 18. Januar 2015.

Sonntag, 14. September, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr. *Preis: Fr. 59.–/Art Club, Freunde: Fr. 40.–.*

Montag, 15. September, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang: Gustave Courbet – Realist und Revolutionär. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Dienstag, 16. September, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Gustave Courbet. *Preis: Fr. 10.–.*

Mittwoch, 17. September, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Gustave Courbet. *Preis: Fr. 10.–.*

Mittwoch, 17. September, 18.30–19.30 Uhr: Vortrag von Laurence Des Cars. Die Direktorin des Musée de l'Orangerie in Paris referiert über Gustave Courbets Schaffen. Der Vortrag wird in französischer Sprache gehalten. In Zusammenarbeit mit der Alliance Française de Bâle und der Société d'Etudes Françaises de Bâle. Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen. *Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Studierende der HGK FHNW: «on site off space». Ausstellung bis 14. September.

Samstag, 13. September, 18 bis 21 Uhr: Schlusspunkt der Ausstellung. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein: Regular/Irregular. Skulpturen und Reliefs. Bis 21. September. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Roland Helmus: «Plasma». Malerei und Zeichnung. Bis 28. September. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR 2014 RIEHEN DORFZENTRUM

Freiluft-Skulpturenausstellung der Galerien Mollwo und Lilian Andrée. Skulpturen von Beat Breitenstein, Daniel Chiquet, Pasquale Ciuccio, Armin Göhringer, Leo Kürzi, Chris Pierre Labüsch, Pi Ledergerber, Barbara Philomena Schnetzler, Thomas Schütz, Maritta Winter und anderen. Strassen und Plätze im Dorfzentrum Riehen. Bis September.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Margrit Rosina Cuenin und Angela Zbinden: Kleine Kostbarkeiten – Mutter und Tochter zeigen Bilder und Schmuck. Ausstellung bis 20. September. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Licht und Farbe – Gottes Licht in den Farben der Erde»: neue Ölbilder von Schwester Lukas Woller. Bis 30. September. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Infos über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.*

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Führung durch den Garten am Sonntag, 5. Oktober (11 Uhr). *Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.*

ORGELKONZERT Das Festival «Bach am Rhy» war zu Gast in Riehen

Ein klingendes Bach-Denkmal

Das Basler Orgelfestival «Bach am Rhy» machte in Riehen Station und erinnerte an den Bach-Verehrer Felix Mendelssohn.

NIKOLAUS CYBINSKI

Tobias Lindner, den hiesigen Musikfreunden längst als exzellenter Organist bekannt, hatte das Rezital auf seiner «Hausorgel» in St. Franziskus unter das Thema gestellt: Felix Mendelssohn entdeckt Bach. Bachs Musik kannte Felix von Kindesbeinen an, denn Mutter Lea trug Sorge, dass ihre Kinder Felix und Fanny fliessig Stücke aus dem «Wohltemperierten Klavier» übten. 1823 schenkte Felix' Grossmutter Babette Salomon ihrem 14-jährigen Enkel eine Abschrift der «Mathäus-Passion», die der 20-Jährige dann stark verkürzt in der Berliner Singakademie dirigierte. Bachs Musik blieb ein ständiges Thema in Mendelssohns Leben, und daran erinnern am Samstag Lindner und der katholische Theologe Meinrad Walter, der erläuternde Texte zur Musik las.

Thematischer Ausgangspunkt für den Abend war Mendelssohns Orgelkonzert am 6. August 1840 in der Leipziger Thomaskirche zugunsten der Errichtung eines Bach-Denkmal, in dem er am Schluss über den Choral «O Haupt voll Blut und Wunden» improvisierte. Diese Improvisation ist fragmentarisch notiert; Robert Schumann berichtete begeistert, wie Mendelssohn in sein Spiel «später den Namen Bach und einen Fugensatz einflocht» und wie daraus ein Ganzes wurde, «dass es gedruckt ein fertiges Kunstwerk gäbe». Doch das Fragment wurde nie gedruckt. Nun hat es aber Rudolf Lutz, seit Kurzem Emeritus der Schola Cantorum, im Geiste Mendelssohnscher Musik als Choral mit Variationen, Fuga und Andante con moto ergänzt; Lindner spielte sie erstmals in St. Franziskus; schwer zu sagen,



Organist Tobias Lindner (links) und Theologe Meinrad Walter vor der Orgel der St. Franziskuskirche.

Foto: Philippe Jaquet

welchen Wert die Musik hat, denn zuweilen klingt sie, als ironisiere Lutz gewisse Mendelssohnsche Gefälligkeiten.

Sein Rezital eröffnete Lindner mit Präludium und Fuge Es-Dur aus dem dritten Teil der «Clavier-Übung» (BWV 552) und Walter wies darauf hin, wie Bach hier Musik und Theologie «wunderbar organisch miteinander» unter dem Aspekt der göttlichen Trinität verbindet. Lindner spielte das Präludium im Stil einer französischen Ouvertüre, deren punktierte Monumentalität die Trinität herrschaftlich beschwört. Danach folgte der Abendmahlschoral «Schmücke dich, o liebe Seele» (BWV 654), den Lindner registrierte, wie Mendelssohn es tat, nämlich für den kolorierten Cantus firmus «Flöte 8 Fuss und eine ganz sanfte 4 Fuss».

Dem so «still und durchdringend» klingenden Choral folgten Präludium und Fuge a-Moll (BWV 543), die Mendelssohn 1837 in der Londoner St. Paul's Kathedrale spielte und dessen Konzert abrupt schloss, weil durch einen ärgerlichen Zwischenfall der Orgel die Luft ausging ... Das passierte am Samstag nicht, und so war es ungetrübt schön, Lindners Spiel zuzuhören. Den Abschluss des Bach-Programms bildete die Pastorale F-Dur (BWV 590), eine viersätziges Hirtenmusik von unbeschwerter, beinahe vorweihnachtlicher Stimmung. Bach bietet eben alles, und Robert Schumann hatte völlig recht, als er schrieb: «Wiederum fiel mir ein, wie man mit Bach doch niemals fertig, wie er immer tiefer wird, je mehr man ihn hört.» Langer, begeisterter Beifall für dieses klingende Bach-Denkmal.

KUNST RAUM RIEHEN Ines Goldbach führte durch «on site off space»

Eine Kunstwerkstatt im Schaukasten

Was ist Kunst? Was ist Inszenierung? Was ist geplant, was einfach so passiert? Und warum? Wäre es woanders auch so passiert? Oder nicht? Oder anders? Ist ein Künstlerleben intim oder öffentlich? Wird man Künstler oder ist man Künstler – Letzteres mit der logischen Konsequenz, dass alles von einem erklärten Künstler Getane theoretisch bereits Kunst ist?

Der letzte Gedanke stammt vom US-amerikanischen Konzeptkünstler Bruce Nauman und wird von Ines Goldbach ins Feld geführt, als sie in einer öffentlichen Führung die aktuelle Präsentation «on site off space» im Kunst Raum Riehen einzuordnen versucht.

Ines Goldbach ist Direktorin des Kunsthauses Baselland und spricht mit offensichtlicher Begeisterung mit den Künstlerinnen und Künstlern über die Entwicklung ihrer Arbeit. «Was ich hier erleben kann, ist ein Projekt, kein Werk», betont sie, und zeigt sich fasziniert davon, wie ein Team von jungen Künstlerinnen und Künstlern – Daniela Brugger, Vera Bruggmann, Marc Hörler, Lena Kiß, Hanes Sturzenegger/Manuel Schneider, Yanik Soland, Tanja Weidmann, Claire Zumstein und als Satellit Jérémie Sarbach – das Ausstellungshaus in Beschlag genommen hat. In den letzten Augusttagen zogen die jungen Leute ein – einige schlafen regelmässig in den Räumen – und seither sind sie künstlerisch tätig, zeichnen, malen, kleben, konstruieren, schreiben. Und vor allem reden und interagieren sie miteinander und mit dem Publikum.

Die Atelier-Atmosphäre fasziniert. Und verunsichert zugleich. «Oh, Verzweiflung, ist die Ausstellung noch im Aufbau?» Nein, ist sie nicht. Die Improvisation, das Unfertige gehört zum Konzept. Denn noch bis zum Sonntag wird im Kunst Raum Riehen nicht eine fertige Ausstellung gezeigt. Die Arbeit an der Kunst selbst steht im Fokus. Die



Ines Goldbach (rechts) vor dem künstlerisch ausgeschmückten Eingang des Kunst Raum Riehen im Gespräch mit Künstlerinnen, Künstlern und Publikum.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Erfahrungen zählen, die sich dabei machen lassen.

«Würdet ihr das wieder tun?», fragt Ines Goldbach in die Runde, und hört mehrere Ja. «Ich habe das, was ich hier tue, nicht geplant. Und Dinge getan, die ich sonst nicht getan hätte», sagt Yanik Soland. «Das ist ein toller Ort», sagt Tanja Weidmann, «hier kann ich ohne Druck arbeiten, weil der Ort schon da ist, im Atelier bin ich viel fixierter.» Die einen haben kein Problem damit, als Kunstschaaffende in ihrem Tun, nicht nur im Ergebnis ihres Tuns, ausgestellt zu sein, anderen ist es eher unangenehm, selber als Person sozusagen auch Ausstellungsobjekt zu sein. Und doch ist die gemeinsame Begeisterung überall spürbar. «Mit diesem Projekt haben wir die

Rollen des Künstlers und des Publikums hinterfragt», sagt Kurator Nicolas Kerksieck, der die Idee zu diesem ganz speziellen Experiment hatte, und ist mit dem Ergebnis zufrieden.

Um «on site off space» auf ganz persönliche Weise zu verstehen, muss man es selbst erleben, in die temporäre Kunstwelt des Projekts eintauchen. Die Möglichkeit dazu bietet sich am morgigen «Schlusspunkt» der Ausstellung (Samstag, 18–21 Uhr) oder spätestens am kommenden Sonntag bis 19 Uhr. Dann schliesst die Ausstellung nämlich und «on site off space» gehört der Vergangenheit an. Wer von Ferne einen Eindruck gewinnen will, dem sei der Blog zur Ausstellung empfohlen (onsiteoffspace.blogspot.ch). *Rolf Spriessler-Brander*

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2014



Riehen... hintergründig

Samstag, 20. September 2014, 14.00 Uhr

Auf den Spuren der Frauen

Gästeführung mit Sibylle Meyrat und Arlette Schnyder

Zwar waren Riehens Gemeindepräsidenten bisher ausschliesslich Männer und erst seit wenigen Jahren ist die erste Pfarrerin – gemeinsam mit ihrem Ehemann – im Amt. Dennoch haben Frauen das öffentliche Leben im 19. und 20. Jahrhundert in starkem mass mitgeprägt - unter anderem als Gründerinnen von Vereinen, als Pfarrersgattinnen und als Politikerinnen. Der Rundgang stellt ein paar dieser Frauen vor und gibt Einblicke in ihr Wirken.

Treffpunkt: Dorfkirche Riehen, Baselstrasse 35, Riehen

Kosten: Erwachsene CHF 10.–

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen

Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

Gemeinde Riehen
Dokumentationsstelle

RZ033987

Sept./Okt./Nov.
HERBST AKTIONEN

- ohne Aufpreis
- Schoko-Zeit
- Winterduft
- Pflegekick mit Trauben
- Piano-Träumereien
- Lach-Yoga
- Keltisches Schwitzritual
- Lange Thermennächte

Samstag: 4.10. / 1.11.
ohne Aufpreis bis 24.00 Uhr geöffnet

Badenweiler Thermen u. Touristik GmbH • Kaiserstr. 5 • D-79410 Badenweiler
Cassiopeia Therme • Tel. +49 (0)7632 / 799-200
therme@badenweiler.de • www.cassiopeiaetherme.de

Wendelin

Eröffnungsfest und Tag der offenen Tür im Tagesheim Wendelin

Wir laden Sie herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen zur freien Besichtigung des Neubaus und um am Festbetrieb teilzunehmen.

Freitag, 19. September, ab 16 bis 20 Uhr
«fetziger Auftakt» mit der «Old-Time Jazz»-Band

Samstag, 20. September, ab 10 bis 17 Uhr
Beginn mit einem «Jodler-Gottesdienst» um 10 Uhr

Sie können sich mit unseren kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen:

Grillwürste und Risotto	Suppenbuffet
Salatbuffet	Gasparini-Glace-Velo
Kaffee und Kuchen	Cüpli Bar
	Musik und Unterhaltung

Tombola zum Beispiel um 15.30 Uhr
SINGFRAUEN RIEHEN

Wendelin
Pflegeheim • Mittagstisch • Tagesheim
Inzlingerstrasse 50, Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinde Riehen

INFOTHEK RIEHEN

Ticketverkauf für Kultur-, Sport- und Freizeitveranstaltungen Theater Basel, Burghof Lörrach, Musical Theater Basel, Stadtcasino, Kunst in Riehen und viele mehr über **Ticketcorner**, **Ticketportal**, **Kulturticket**, **Starticket** und **Theater Base!**

SBB-Tageskarten für die Schweiz

Informationen
über Riehen, Basel und die Region mit umfangreichem Informationsmaterial

Führungen in Riehen «à la carte»

Internet
Öffentlicher Internetzugang mit Möglichkeit zum Drucken

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9–12 Uhr
Di und Mi 14–17 Uhr
Do durchgehend 9–18 Uhr

Adresse:
INFOTHEK RIEHEN
Baselstrasse 43, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 40 70
Infothek-riehen@bluewin.ch
www.kulturbuero-riehen.ch; www.riehen.ch

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit 25 Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.



A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

RZ031739

GROSSES

beginnt oft mit einem Inserat in der

RZ

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinde Riehen

SINGEASY RELOADED

Dienstag, 23. September, 19.30 Uhr
Bürgersaal Gemeindeverwaltung Riehen

Wegen eines starken Gewitters musste das Open-Air-Konzert der Musikschule vom Samstag, 28. Juni ausfallen. Wir holen das Konzert nach u.a. mit

The Adele's Girls (Ltg: Dominique Chiarappa-Zryd)
Kein Tango! (Ltg: Fabian Cardozo/Stefan Hulliger)
The Groove Connection (Ltg: Alex Wäber)
The Gamblers (Ltg: Oliver Friedli)

Eintritt frei

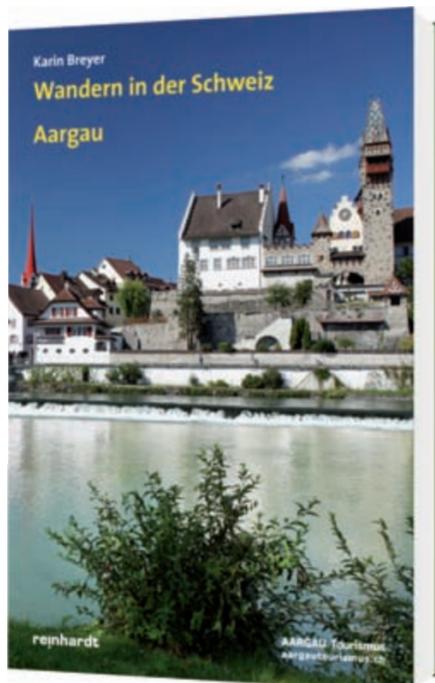
INFOTHEK RIEHEN

Baselstrasse 43, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 40 70
Infothek-riehen@bluewin.ch
www.kulturbuero-riehen.ch; www.riehen.ch

RZ033921

Kein Inserat ist uns zu klein.

RZ033923



Natur- und Kulturperlen im Aargau entdecken

Welch Freude, durch das sanft in Wellen gelegte Fricktal zu vagabundieren: auf dem aussichtsreichen Fricktaler Höhenweg, Chriesberg oder über die geheimnisvolle Homberggruine zur Wittnauer Buschbergkapelle, die weithin als Kraftort gilt. Wer den Spuren der Habsburger mit ihren prunkvollen Schlössern folgen möchte, hat im Aargau beste Auswahl: von der Altstadt Aarau, dem Lauf der Aare folgend zum Schloss Wildegg mit seinen grandiosen Gärten; entlang den Ufern des Hallwilersees zum romantischen Wasserschloss Hallwyl oder auf einem Rundweg zur schönsten Schweizer Höhenburg, dem Ritter- und Drachenschloss Lenzburg. Einzigartige Naturschauspiele versprechen die Pfade durch idyllische Auen- und Flusslandschaften. Pures Wandervergnügen erleben Sie im Freiamt, unterwegs zum Klosterdorf Muri mit der mächtigen Barockkirche, im romantischen Zurzibiet, Schöffland oder in Bözberg, wo man die 800-jährige mächtige Linner Linde bestaunen kann. Und immer wieder: stille Wälder, grandiose Fernsichten, Zeit zum Entspannen. Was gibt es Schöneres, als nach einer Wanderung in einer Therme zu entspannen? Genüsslich untertauchen können Sie in den Wellness-oasen in Bad Schinznach oder Bad Zurzach. Zudem finden Sie überall innovative Gastro- und Weinbetriebe, wo man an lauschigen Plätzen einheimische Köstlichkeiten schlemmen kann. Vorgestellt werden 20 bestens signalisierte Routen, die natur- und kulturreiche, etwa zwei- bis vierstündige Wanderungen versprechen. Alle Wanderorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Karin Breyer
Wandern in der Schweiz Aargau
164 Seiten, kartoniert
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-1989-8
www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch



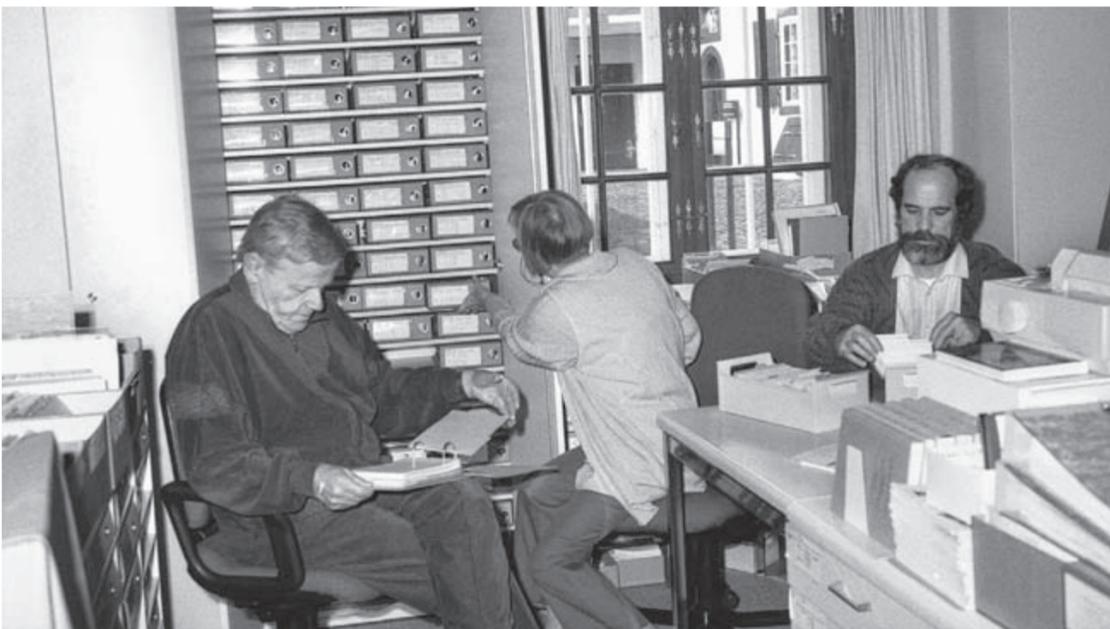
Da macht der Zahnarztgang mal endlich Spass!

rz. Mit einem Tag der offenen Tür stellte sich die neu von «Die Zahnärzte.ch» geführte Schulzahnpraxis Bettingen-Riehen der Bevölkerung vor. In den neuen Räumlichkeiten an der Schmiedgasse 23 konnten sich am vergangenen Samstag Kinder schminken oder sich mit dem grünen Zahnhasen fotografieren lassen. Grosse Freude an der modernen Praxis hat nicht nur das zahnärztliche Team, sondern auch Gemeinderätin Annemarie Pfeifer (Gruppenfoto, Erste von links).

Fotos: Philippe Jaquet

ZEHN JAHRE DOKUSTELLE Die Dokumentationsstelle Riehen blickt zurück (Teil 2)

Fritz Lehmanns Lebenswerk



Ein Bild aus dem Jahre 1995: Fritz Lehmann (links), Albin Kaspar und eine Assistentin bei der Arbeit am Historischen Grundbuch (damals noch im Lüscherhaus an der Baselstrasse 30). Foto: zvg

Amtliche Grundbücher gehören heute zu den unentbehrlichen Einrichtungen eines Gemeinwesens. Sie enthalten alle relevanten Informationen zu einem Grundstück: Lage, Fläche und Nutzungsart, Eigentums- und Pfandrechte sowie Servitute. Diese Angaben werden laufend aktualisiert und können jederzeit abgerufen werden. Grundbücher wurden aber in der Regel erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt, so auch im Kanton Basel-Stadt, wobei das Grundbuch von Riehen und Bettingen 1885 den Abschluss bildete. Über die ältere Geschichte einer Liegenschaft geben sie keine Auskunft. Um diese Lücke zu schliessen, wurde in der Stadt Basel zwischen 1895 und 1935 ein Historisches Grundbuch aufgebaut mit dem Ziel, eine möglichst vollständige und geordnete Zusammenstellung aller greifbaren Nachrichten über die Liegenschaften der Stadt bis zum Einsetzen des amtlichen Grundbuches zu schaffen.

In Riehen entschloss sich der Geschichtslehrer Fritz Lehmann Anfang der 1960er-Jahre, etwas Analoges auch für die Gemeinde Riehen aufzubauen. In jahrzehntelanger ehrenamtlicher Arbeit, für die er über 30'000 Freizeitstunden einsetzte, trug er systematisch Zeugnisse zur Geschichte aller Liegenschaften im historischen Dorfkern und zu den Landgütern zusammen. Bei seinem Unterfangen erhielt er ab 1965 zuerst logistische und später auch personelle Unterstützung durch die Gemeinde Riehen. Dabei zeigte sich die Geschäftsprüfungskommission des Weiteren Gemeinderats (des heutigen Einwohnerrats) höchst erstaunt darüber, dass Fritz Lehmann für sein enormes Engagement nicht die geringste Entschädigung beanspruchte.

1982 stellte die Gemeinde dem Projekt im Neuen Wettsteinhaus auch zwei gemeindeeigene Räume zur Ver-

fügung. Bis dahin hatte Fritz Lehmann den laufend wachsenden Bestand an Dokumentationsmaterial bei sich zu Hause aufbewahrt. Ab 1990 setzte der Historiker Albin Kaspar in einer Teilzeitanstellung die Arbeit von Fritz Lehmann fort und konnte sie bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2008 abschliessen. Er und seine befristet beigezogenen Mitarbeiter hatten über Jahre hinweg fixe Arbeitsplätze im Staatsarchiv in Basel.

Seit der Vereinigung mit dem Gemeindearchiv im Jahr 2004 hat das Historische Grundbuch Riehen sein Domizil im Gemeindehaus. Ihm wurde der geschichtsträchtigste Teil des ganzen Gebäudes zugewiesen, nämlich ein Raum im hinteren Teil der Dokumentationsstelle unter der bemalten Balkendecke der Taubstummenanstalt aus dem 17. Jahrhundert. Diese wurden von Paul Hulliger, dem Schöpfer der sogenannten Hulligerschrift, unter einer späteren Gipsdecke entdeckt und vor der Zerstörung bewahrt, als das frühere Landgut 1955 dem heutigen Gemeindehaus weichen musste. Ein Jahr zuvor hatte der Gemeinderat den Antrag des kantonalen Feuerwehriinspektors abgewiesen, im leer stehenden Gebäude eine Zimmerbrandübung abzuhalten.

Nachschnlage- und Quellenwerk

Das Historische Grundbuch Riehen mit seiner Einwohner- und Grundbesitzerkartei stellt heute eine Dokumentation dar, die in ihrer Vollständigkeit, ihrer klaren Übersicht und ihrer systematischen Erschliessung in der Schweiz ihresgleichen sucht. Es stellt ein fundiertes Nachschlage- und zugleich ein Quellenwerk dar, das unterschiedlichsten Zwecken dient: Hauseigentümer, Architekten und Denkmalpfleger finden hier eine umfassende Zusammenstellung von Dokumenten zur Bau-, Nut-

zungs- und Besitzergeschichte aller Liegenschaften im Dorfkern, Familienforscher können hier mit geringem Aufwand Lebensdaten und weiterführende Informationen zu allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde bis 1911 finden, Sozial- und Wirtschaftshistoriker steht hier ein reicher, gut aufbereiteter Fundus an Datenmaterial zur Verfügung. Zurzeit arbeitet ein kleines Team um Stefan Hess, den jetzigen Betreuer des Historischen Grundbuches (im 20-Prozent-Pensum), an der Fortführung der Reihe «Häuser in Riehen und ihre Bewohner», wovon 1996 und 2000 bereits zwei Bände erschienen sind.

Im nächsten Teil dieser Serie wird das Historische Spitalarchiv Riehen vorgestellt, das seit vergangemem Januar von der Dokumentationsstelle der Gemeinde verwaltet wird.

Stefan Hess,
Betreuer Historisches Grundbuch

Jubiläumsserie

rz. Vor zehn Jahren entstand die Dokumentationsstelle Riehen aus dem Zusammenschluss des Gemeindearchivs mit dem Historischen Grundbuch. Dieses kleine Jubiläum feiert die Gemeinde Riehen am Samstag, den 17. Januar 2015, ab 14 Uhr im Bürgersaal, und zwar im Rahmen der Auftaktveranstaltung der thematischen Führungen des Jahres 2015 «Riehen... à point». Mit einer kleinen Serie möchte die Dokustelle an die Anstösse erinnern, die zur Errichtung des Gemeindearchivs und des Historischen Grundbuches geführt haben. Bisher erschienen: «Am Anfang war das Gemeindearchiv», RZ Nr. 28/2014, S. 5.

NACHRUF

Zum Tod von «Schaggi» Steiner



1957 hat Jacques «Schaggi» Steiner mit dem damaligen Rektor Renk das Sekretariat und Rektorat der «Land-schulen von Riehen und Bettingen», wie sie damals hiessen, im alten Rüdinschen Landgut am Erlensträsschen 10 aufgebaut. Sehr viele Lehrerinnen und Lehrer haben jahrzehntelang von seinen guten Diensten auf dem Sekretariat profitiert.

Als ich vor etwa 40 Jahren als Jung-lehrer in Riehen anfang, waren er und sein zweiter Chef, der damalige Rektor Paul Meyer, meine ersten Ansprech-partner. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie mich diese zwei Persönlichkeiten zuerst rein äusserlich beeindruckt haben. Anzug, weisses Hemd, Krawatte, so richtig «comme il faut». Der kerzengerade Rücken von Schaggi, der ihm bis ins hohe Alter geblieben ist, seine eleganten Allüren, seine stolze Haltung und sein gepflegtes Baselddeutsch...

Und sehr bald durfte ich auch seine inneren Werte kennenlernen; seine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit waren in allen Kollegien bekannt. Nie habe ich während seiner und meiner beruflichen Tätigkeit von irgendeiner Seite etwas Negatives über ihn gehört. Im Gegenteil: Kämpfte eine Kollegin oder ein Kollege mit der Formulierung für einen offiziellen Brief zuhanden irgendeines Amtes oder galt es, einen «bürokratischen Knüppel» zu lösen, konnte sie oder er bei Schaggi mit Sicherheit Rat holen. Manchmal ging er sogar so weit, dass er sagte: «Kumm, gimmer das Zyg; I machs grad sälber.» Und wenn ein Formular zu spät oder falsch ausgefüllt auf dem Sekretariat landete, brauchte niemand deswegen ein zorniges Donnerwetter zu befürchten. Schaggi machte den Fehlbaren

sachlich, ruhig und freundlich auf den kleinen Lapsus aufmerksam. Fertig.

Das war eine schöne Zeit. Es war auch die Zeit, in der sich die gesamte Lehrerschaft von Riehen mit Vornamen und Namen kannte. Auch schulhaus- und stufenübergreifend. Man traf sich an den Gesamtkonferenzen oder auch in regelmässigen Abständen an den sogenannten «Lehrerbildungstagen», an denen Schaggi meistens auch dabei war. Bei allen Anlässen war er ein gern gesehener Gast. Die kleinen Cortèges von einigen Schulhausfas-nachten bereicherte er mit seinem Piccolo. Auch eine Vernissage des Riehe-ner Künstlers und Zeichenlehrers Hans Ackermann umrahmte er mit seinem Pfyffergruppe aus dem Dupf-Club. Er war aktiver Fasnachtler.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1980 pflegte er weiterhin den Kontakt zu vielen Lehrerinnen und Lehrern. Es ist schon erstaunlich und bewundernswert, wie die beiden, Schaggi und Paul Meyer, die Riehe-ner Schulen so lange und so souverän geleitet und verwaltet haben, dabei immer wieder tatkräftig durch die Ehefrau von Schaggi unterstützt, die als Teilzeitangestellte im Sekretariat arbeitete. Das kleine, aber perfekt eingespielte Team hatte vieles zu bewältigen: Immerhin umfassten die Landschulen damals drei verschiedene Schulstufen: Primar-, Sekundar- und Realschule – an fünf Primarschul- und vier Mittelschulstandorten! Und dies bei einer nur unwesentlich kleineren Schülerzahl als heute. Konkreterate wurden erst später bewilligt. Chapeau!

Unser Sekretär der «Alten Schule» wäre in einem Monat 96 Jahre alt geworden. Lieber Schaggi, wir werden dich nie vergessen.

Benny Graf-Saner



Kleiner Check-up auf dem Dorfplatz

rz. Am nationalen SpiteX-Tag von vergangemem Samstag nahmen viele Riehe-nerinnen und Riehe-ner die Gelegenheit wahr, um sich vor dem Rauracherzentrum oder auf dem Dorfplatz (Bild) von Fachleuten Blutdruck und Blutzuckerspiegel messen zu lassen. Nebenbei gab es am Stand nützliche Informationen zur SpiteX und ihren Dienstleistungen. Foto: Philippe Jaquet

Ein dreitägiges Fest für die ganze Familie

rz. «Für jeden ist etwas dabei» – diese Aussage trifft eigentlich auf jedes Waiefesch in Inzlingen zu, auf die diesjährige 64. Ausgabe aber umso mehr. Am verlängerten Wochenende vom Samstag, 20. September, bis zum Montag, 22. September, wird ein vielfältiges Programm geboten, das seinesgleichen sucht. Der veranstaltende Musikverein Inzlingen hat sich nicht lumpen lassen und für das Konzert vom Samstagabend mit der grossen Kelle angerührt. Als Hauptgruppe spielen «The Glittertwins» auf. Die Band, die sich als Rolling-Stones-Coverband einen Namen gemacht hat, kann auf eine treue und zahlreiche Gefolgschaft zählen. Wer die Band, die Mick Jagger, Keith Richards, Ron Wood und Charlie Watts perfekt nachahmt, noch nie erlebt hat, wird dieses Konzert nicht verpassen wollen.

Karten für «The Glittertwins» gibt es bei folgenden Vorverkaufsstellen: Volksbank Inzlingen, Wasserschlossapotheke Inzlingen, Park-Apotheke Weil am Rhein, Bäckerei Kunzelmann (Filiale Grenzach und Wyhlen), Stahlbau Lemmenmeier Riehen oder bei jedem Musiker des Musikvereins Inzlingen. Tickets gibt es für 11 Euro

beziehungsweise 14 Euro an der Abendkasse. Kinder unter 16 Jahren geniessen freien Eintritt.

Als «Vorglüher» tritt im Vorfeld die «Badische Beamtenband» aus Lörrach auf. Die sechs Musiker haben bekannte Pop- und Rockklassiker im Programm, was in etwa die Altersgruppe 30 bis 60 anspricht. So kommen die Zuhörer in den Genuss von Liedern von Carlos Santana, Deep Purple, Adele, Elvis Presley und vielen mehr. Die «Beamtenband» wird auch nach dem Auftritt der «Glittertwins» für Tanz und Unterhaltung sorgen.

Der Start zum Waiefesch wird indessen schon am Samstagmittag eingeläutet. Auf dem «Märktli» stellen ab 12 Uhr Bastler, Künstler und Kreative ihre Waren aus. Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Musikvereine: Für die musikalische Unterhaltung hat der Musikverein Inzlingen die Kollegen der Stadtmusik Wehr, des Musikvereins Wyhlen, der Feuerwehrmusik Mambach, des Musikvereins Degerfelden und des Musikvereins Langenau eingeladen. Für einen heiteren und tänzerischen Ausklang sorgen «The Nightshadows».

Der Montag ist für die ganze Familie da: Am Firmen- und Handwerkerhock wird vernetzt, die Kinder sind am Kindernachmittag ab 15 Uhr versorgt und für Ältere (aber nicht nur) spielt die Schmugglermusik Warmbach auf. Dazwischen hat die Juniordance-Gruppe des SV Inzlingen einen mit Sicherheit viel beklatschten Auftritt. Für den Abschluss des dreitägigen Festes sind ab 20 Uhr wiederum «The Nightshadows» besorgt.

Dass an allen drei Tagen ein Festbetrieb das Waiefesch begleitet, blieb bisher unerwähnt. Wer sich aber an den Ständen verköstigt hat, wird eingestehen müssen, dass gerade das kulinarische Angebot einen grossen Anteil zum Reiz des Waiefeschts beiträgt. Es gibt leckere Zwiebel-, Apfel- und Zwetschgewaie vom bekannten «Waiebegg» Kunzelmann.

64. Waiefesch des Musikvereins Inzlingen 1878 e.V. von Samstag, 20. September, bis Montag, 22. September, beim Wasserschloss in Inzlingen. Der Zutritt zum Waiefesch ist bis auf das Konzert am Samstagabend frei. Mehr Informationen zum Waiefesch unter www.musikverein-inzlingen.de



Samstag, 20. September
 Ab 12 Uhr Festbetrieb
 19 Uhr «Vorglühen» mit der «Badischen Beamtenband»
 21 Uhr «The Glittertwins», Rolling Stones Cover Band
 danach Tanz mit der «Badischen Beamtenband»

Sonntag, 21. September
 Ab 11 Uhr Festbetrieb
 11.30 Uhr Frühschoppen Stadtmusik Wehr
 Ab 12 Uhr Märktli bim Waiefesch!
 13.15 Uhr Musikverein Wyhlen
 14.45 Uhr Feuerwehrmusik Mambach
 16.30 Uhr Musikverein Degerfelden
 18.15 Uhr Musikverein Langenau
 20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung «The Nightshadows»

Montag, 22. September
 Ab 12 Uhr Firmen- und Handwerkerhock
 15.00 Uhr Kindernachmittag
 17.15 Uhr Juniordance-Gruppe SV Inzlingen
 17.30 Uhr Schmugglermusik Warmbach
 20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung «The Nightshadows»



BIERHUUS
 Gasthaus zum Kranz
 Riehenstraße 56, 79594 Inzlingen
 Telefon: 07621/46291 Fax: 46831

Die Wildsaison ist wieder eröffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Bierhuus-Team

Herzog GmbH

Hauptstraße 13, 79540 Lörrach
 Tel. 07621 2297, Fax 07621 13739

Sanitäre Anlagen | Heizungsbau
 Blecherei | Dachdeckerei
 Flachdacharbeiten | Betonbohren
 Kanal- und Rohrreinigung
 TV-Kanaluntersuchung

www.herzog-sanitaer.de
www.herzog-mobil.de
info@herzog-sanitaer.de

Verstopftes Rohr?
 Eins, zwei, drei!
Herzog-Mobil
 macht's wieder frei!

Lösungen aus Metall

LEMMENMEIER – METALL GmbH
 Martin Lemmenmeier
 Rössligasse 36
 4125 Riehen
 Telefon 079 219 73 13, 061 641 02 05
lemmenmeier.metall@sunrise.ch

KFZ - Technologie - Zentrum

Glatt
 Autoservice

MFK Vorbereitung, Abgastest, Inspektionen, Steuergerätdiagnose, über 30 kostenlose Ersatzfahrzeuge bei Terminvereinbarung

Schlossstrasse 4, 79594 Inzlingen, Tel. 0049 7621 81 14
 Fax 0049 7621 16 66 14, info@autotechnologie.de

Hauptgeschäft
 79594 Inzlingen
 Riehenstrasse 43
 Tel. 076 21 / 102 85
 Fax 076 21 / 144 56

Filiale
 79639 Wyhlen
 In den Abtsmatten 5
 Tel./Fax 076 24 / 48 20

Filiale
 79639 Grenzach
 Baslerstr. 20
 Tel./Fax 076 24 / 62 46

Dä Begg wo's eifach besser schmeckt

• Bäckerei
 • Konditorei
 Inzlingen

Kunzelmann

Viel Spass am Fest wünscht ...

RIEHENER ZEITUNG

Musikverein Inzlingen 1878 e.V.

64. Waiefesch Inzlingen
 20.–22. September 2014
www.musikverein-inzlingen.de

Samstag, 20. September
 – Ab 12 Uhr Festbetrieb
 – 19 Uhr «Vorglühen» mit der «Badischen Beamtenband»
 – 21 Uhr «The Glittertwins», Rolling Stones Cover Band
 – danach Tanz mit der «Badischen Beamtenband»

Sonntag, 21. September
 – Ab 11 Uhr Festbetrieb
 – 11.30 Uhr Frühschoppen Stadtmusik Wehr
 – Ab 12 Uhr Märktli bim Waiefesch!
 – 13.15 Uhr Musikverein Wyhlen
 – 14.45 Uhr Feuerwehrmusik Mambach
 – 16.30 Uhr Musikverein Degerfelden
 – 18.15 Uhr Musikverein Langenau
 – 20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung «The Nightshadows»

Montag, 22. September
 – Ab 12 Uhr Firmen- und Handwerkerhock
 – 15.00 Uhr Kindernachmittag
 – 17.15 Uhr Juniordance-Gruppe SV Inzlingen
 – 17.30 Uhr Schmugglermusik Warmbach
 – 20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung «The Nightshadows»

– Abendkasse: 14 € (ab 16 Jahren, darunter Eintritt frei)

– Vorverkauf: 11 € (Volksbank und Wasserschlossapotheke Inzlingen, Park Apotheke Weil am Rhein, Bäckerei Kunzelmann, Filialen Wyhlen und Grenzach, Stahlbau Lemmenmeier Riehen)

Piram GmbH
 Stahl- und Metallbau

Laserschneiden
 Meisterbetrieb, Schweißfachbetrieb nach DIN 18800/7
 CNC Blechbearbeitung – runden – schleifen
 Kanttechnik

info@piram-gmbh.de ● www.piram-gmbh.de

Schloßstraße 2 ● D-79594 Inzlingen ● Telefon: 07621/70971-0 ● Telefax: 07621/70971-26

FONDATION BEYELER Das Riehener Museum zeigt erstmals Gustave Courbet und fragt nach seiner Modernität

Ein Unangepasster, der seiner Zeit voraus war

Der französische Maler Gustave Courbet ist vor allem wegen seines Skandalbilds «L'Origine du monde» bekannt. Zu Unrecht, wie die Ausstellung in Riehen zeigt.

NIKOLAUS CYBINSKI

Ulf Küster war das Glücksgefühl anzumerken, als er am letzten Freitag die zahlreich erschienene Pressemeute im Soussol der Fondation Beyeler begrüßte, denn in den acht Sälen darüber war sein Traum wahr geworden: Dort hing an weissen Wänden die von ihm konzipierte und kuratierte Ausstellung «Gustave Courbet». Seit Jahren hatte er den Plan verfolgt, die Bilder des Franzosen in einer umfassenden Ausstellung zu zeigen; zum einen, weil Courbet, wie Museumsdirektor Sam Keller sagte, in der Schweiz ein noch weitgehend Unbekannter ist, zum andern, weil der Maler, wie Ulf Küster betonte, noch nicht hinreichend in seiner Modernität erkannt wurde. Und das stimmt, denn liest man in älteren Kunstgeschichten, begegnet er einem als prominenter Vertreter eines malerischen Realismus, der zwar in seiner Zeit modern war, allerdings im 19. Jahrhundert eingebunden blieb.

Unerwartete Bildeffekte

Und darum fragt die Ausstellung immer aufs Neue, was in den Bildern «modern» sei und gibt zwei grundlegende Antworten: Courbets Modernität zeigt sich in seinem Verständnis der Farbe(n) und dem daraus abgeleiteten Farbauftrag. Indem er abwechselnd mit Pinsel und Spachtel malte, gelangen ihm ganz unerwartete und neue Bildeffekte. Und die bewirken, dass die Dinge wie nie zuvor gesehen erscheinen. Die Felsen seiner heimatlichen Franche-Comté zum Beispiel sind nicht länger totes Gestein und die Flutwellen an der normannischen Küste erstarren für Augenblicke in ihrer ungeheuren Gewaltigkeit.



Gustave Courbets Skandalbild «L'Origine du monde» (Öl auf Leinwand, 46x55 cm, Musée d'Orsay, Paris) sollte laut Kurator Ulf Küster im Zusammenhang mit Bildern wie «La Source du Lison» (Öl auf Leinwand, 91x73 cm, Privatsammlung) betrachtet werden.

Foto: bpk/RMN/Hervé Lewandowski; Paul Mutino

Das zweite Moment der Courbetschen Modernität sieht Küster thematisch um das einstige Skandalbild «L'Origine du monde» verortet. Er möchte es nicht isoliert betrachtet sehen, sondern im Kontext von Bildern wie «La Source de la Loue» und «La Source du Lison». Magischer Blickfang sind in ihnen die beinahe in der Bildmitte platzierten Grotteingänge, schwarze, unheimliche, weil Furcht einflössende Bergeingänge, die in ein Inneres weisen, das wir nicht kennen. Das heisst, dass die Realität in sich Unbekanntes birgt, uns Unbewusstes, das, auch wenn wir es nicht sehen, existiert.

Eine knappe Generation nach Gustave Courbets Tod am 31. Dezember 1877 wird Sigmund Freud, einer der einflussreichsten Denker des

20. Jahrhunderts, Sexualität, Träume und Tod als uns bestimmende Lebensmächte erkennen. In seinen Bildern auf sie gewiesen zu haben, darin entfaltet sich Gustave Courbets Modernität. Und in diesem Verständnis sollte auch «L'Origine du monde» gesehen werden.

Tod im Schweizer Exil

Bleibt eine weitere Modernität, die sich in Courbets Biografie ablesen lässt. Der am 10. Juni 1819 als ältestes Kind wohlhabender Grundbesitzer in Ornans geborene Jean-Désiré-Gustave Courbet war, wenn er es für nötig hielt, zeitlebens ein Unangepasster, «un frondeur», der als Kind vom Grossvater mütterlicherseits den Rat bekommen hatte: «Crie fort et marche droit!» In seiner

Ausbildung zum Maler missachtete er alle akademischen Konventionen und Zwänge, scherte des Öfteren aus dem Pariser Kunstbetrieb aus, hatte den Mut, in einem offenen Brief die Erhebung in die «Légion d'honneur» zurückzuweisen und lebte ein nur sich selbstverantwortliches Malerleben. Dass er sich im Frühjahr 1871 der Pariser Commune anschloss, war wohlüberlegt. Für diese Entscheidung hat er jedoch bitter gebüsst, musste, juristisch verfolgt, Frankreich verlassen und die letzten dreieinhalb Jahre seines Lebens im Schweizer Exil verbringen.

Fondation Beyeler: «Gustave Courbet». Bis 18. Januar 2015. Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Der Katalog kostet 62,50 Franken.

«Gerhard Richter» bricht alle Rekorde

rz. Mit einer weiteren Erfolgsmeldung schloss am vergangenen Sonntag die Ausstellung «Gerhard Richter» in der Fondation Beyeler: Über 160'000 Besucherinnen und Besucher wollten die Schau des international bekannten Malers sehen, wie das Riehener Museum in einer Medienmitteilung bekannt gab. Es handle sich um die höchste Besucherzahl für die Ausstellung eines lebenden Künstlers in der Schweiz. Wegen der grossen Nachfrage wurde die Ausstellung am letzten Tag drei Stunden länger geöffnet.

LESERBRIEFE

Schaden von Riehen abwenden

Ich stimme bei den sogenannten «Stadtrandentwicklungen Ost und Süd» zweimal Nein. Ich möchte nicht, dass nahe an Riehens Gemeindegrenze Hochhäuser gebaut werden und das grosse grüne Dorf Riehen Schaden nimmt. Nur ein doppeltes Nein schützt Grünflächen, Sportanlagen, Spazierparadiise und auch die Schrebergärten zwischen Riehen und Basel wirklich, für deren Rettung sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den denkwürdigen Volksabstimmungen ausgesprochen haben. Wer zweimal Nein stimmt – also auch mit der Bevölkerung im Kleinbasel und Grossbasel solidarisch ist –, hilft mit, raumplanerischen Schaden von Riehen abzuwenden.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Einwohnerrat und Grossrat SVP

Stadtrandbetrug

Der Gemeinderat Riehen und der Regierungsrat Basel-Stadt, dieser als Vertreter der Stadtgemeinde Basel, waren 1950 übereingekommen, zwischen den beiden Gemeinden einen Gebietsabtausch vorzunehmen. Dies, um im Gebiet Bäumlihof und Landauer klare Verhältnisse zu schaffen. Da im Wesentlichen Nichtbauland gegen Nichtbauland abgetauscht wurde – das Gebiet Rheinacker gegen Waldareal in den Langen Erlen –, die Tauschflächen somit gleichwertig waren, wurden keine Ausgleichszahlungen geleistet. Und dabei sollte es bleiben.

Wenn nun der Kanton die Rheinacker zur Bebauung freigibt, begeht er einen groben Vertrauensbruch. Nicht nur wird ein gutgläubig aus der Hand gegebenes Areal – Wertsteigerung

Faktor 1000 – überbaut, es wird ausserdem den Bewohnern der übers Ohr gehauenen Gemeinde der vertraute Blick in den Jura durch 75 Meter hohe Wohntürme verstellt.

Gerhard Kaufmann, Riehen

Familiengärten werden verschwinden

Elf Hochhäuser im Grüngürtel an der Gemeindegrenze zu Riehen. Das heisst 2000 Einwohner mehr, die in einem Quartier angesiedelt werden, wo jetzt noch Familiengärten und weitere Grünflächen genutzt werden. All das wird verschwinden. Die Quartierstrassen sind in diesem Gebiet, nicht zuletzt dank Regierungsrat Wessels chaotischer Baustellenplanung, völlig übernutzt. Aber vielleicht mache ich mir unnötige Sorgen: Das Baudepartement könnte ja in Ergänzung zur Innenstadt- eine Aussenstadtsperrung für Autos in diesem Quartier beantragen. Ich werde Nein stimmen.

Christian Meidinger, Riehen, Einwohnerrat

Wollen wir Wohngettos in Riehen Süd?

Wollen die Bewohner von Riehen an der Grenze zur Stadt die Überbauung mit elf Häusersilos mit einer Bauhöhe von 75 Metern? Riehen war bis anhin stolz, keine Hochhäuser auf ihrem Gemeindegebiet zu haben. Mit einem Nein wird verhindert, dass am Stadtrand diese Überbauung mit elf Hochhäusern realisiert wird. Raffiniert, wie die Stadtplaner nun mal sind, geben sie dem vorprogrammierten Hochhausgetto den liebevollen Namen «Bäumlihofpark». Dieselben Pla-

ner verschweigen wissentlich, dass viele Freizeit- und Familiengärten für dieses Bauprojekt geopfert werden müssen.

Mit der Verwirklichung dieses Mammutprojekts werden zusätzlich 2000 Bewohner an der Gemeindegrenze wohnhaft, was das Gebiet von Riehen Süd ökonomisch wie ökologisch massiv belasten wird. Zu allem Übel entfällt der Grüngürtel zwischen dem Stadt- und Gemeindegebiet vollends – und dies für immer.

Um für die kommenden Generationen die raren Grünflächen am Stadtrand zu garantieren, lehne ich diese Verbauungspläne am 28. September ab.

Tschitsch Cattola, Riehen, Sekretär SVP Riehen

Riehen darf nicht eingekesselt werden

Die Veröffentlichung der Pläne in der RZ zeigen deutlich, dass das Bäumlihofareal als neuer städtischer Rummelplatz missbraucht werden soll. Die Riehener und Kleinbasler Stimmberechtigten haben in der Vergangenheit immer wieder grosse Anstrengungen unternommen, um das Bäumlihofareal als Trenngürtel zwischen der Stadt und Riehen zu schützen. Wehret den Anfängen, nur ein NEIN zur Stadtrandüberbauung Ost kann das Bäumlihofareal schützen.

Zwölf Hochhäuser, bis 75 Meter hoch, zerstören über 400 Familiengärten. Zudem verschwinden der Sportplatz Landauer und der Sportplatz Hörnli. Auf dem Sportplatz Hörnli sind sieben Sportvereine mit etwa 1400 Mitgliedern betroffen, ebenso acht Juniorenmannschaften.

Nach dieser Abstimmung hat die Bevölkerung nichts mehr zu sagen. Diese Entmündigung der Stimmbere-

chtigten, diese demokratiefeindliche Arroganz, darf nicht siegen. Zwölf Wohnsilos zwischen Kleinbasel und Riehen und dem Lörracher Wohnturm an der Grenze. Riehen darf nicht von Wohntürmen eingekesselt werden.

Deshalb: Zweimal Nein zu den Stadtrandüberbauungen.

Peter A. Vogt, Basel Grün statt Grau, Einwohnerrat Riehen

Stettenfeld noch lange nicht baureif

Die Ausführungen des Gemeinderats zur Siedlungsentwicklung erstaunen mich. So lese ich, das Stettenfeld sei zum Überbauen geeignet, weil es erschlossen sei. Tatsächlich ist der grösste Teil des Stettenfelds überhaupt nicht erschlossen und meilenweit davon entfernt, baureif zu sein. Ferner lese ich, eine Überbauung des Stettenfelds und anderer Gebiete würde die Preise senken und die sogenannte soziale Durchmischung fördern. Ein Blick in die Zeitungen oder ins Internet zeigt aber ein ganz anderes Bild: Neubauprojekte in Stadtnähe sind meistens schon vor der Fertigstellung vermietet und moderne Familienwohnungen sind für Durchschnittsverdiener kaum mehr erschwinglich. So zu tun, als ob eine weitere Grossüberbauung daran etwas ändern könnte, scheint mir mehr als fragwürdig.

Ursula Stucki, Riehen

Krankenkasse selber wählen können

Als jemand, der selbstständig arbeitet und gerne selber entscheidet, will ich auch künftig meine Krankenkasse selber wählen können. Es gibt nicht einen

einzigsten stichhaltigen Grund, weshalb man vom bewährten heutigen System abrücken sollte. Im Gegenteil: Bei der Einführung einer Einheitskasse würden horrend Umstellungskosten in der Höhe von zwei Milliarden Franken entstehen. Zudem würden die Verwaltungskosten nicht sinken, sondern steigen: Staatliche Grossorganisationen haben sich bekanntlich noch nie durch eine besonders billige Organisation ausgezeichnet. Eine staatliche Einheitskasse würde somit die Prämien noch mehr in die Höhe treiben und zudem die Qualität senken. Das zeigen abschreckende Beispiele aus dem Ausland zur Genüge. Mündige Bürger brauchen solche Experimente nicht und lehnen staatliche Bevormundung konsequent ab.

Felix Wehrli, Riehen, Einwohnerrat und Vizepräsident SVP Riehen

Andi Vetter muss hart bestraft werden

Der FC Amicitia Riehen macht gegen die Bestrafung von Andi Vetter Rekurs. Anscheinend hat der FCA zu viel Geld oder erhofft sich Hilfe von einem Vereinsmitglied, das auch Mitglied der Rekurskommission ist. Vereinsfunktionäre oder Spieler, die Schiedsrichter angreifen und nur durch Personen zurückgehalten werden, damit keine Tätllichkeit passiert, gehören nicht mehr auf den Fussballplatz, ob als Spieler oder Funktionär. Dass es keine Anhörung des Täters mehr braucht, wenn genügend Zeugen vorhanden sind, vor allem auch der Präsident der Wettspielkommission, finde ich richtig. Der Rekurs ist reine juristische Spitzfindigkeit und hat mit Sport nichts mehr zu tun. Funktionäre wie Andi Vetter schaden dem Fussball.

Kurt Haller-Nyffenegger, Riehen

WOHNUNGSMARKT

Pensionierte Heilpädagogin

Sucht Wohnung

in Riehen
Ruhig, sonnig, grün, gemütlich
ca. 3 Zimmer

Bitte melden unter Telefon 061 681 76 80

RZ033889

LIEGENSCHAFTS- BEWERTUNGEN VOM FACHMANN.

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

RZ031656

HORIZONT

Das Magazin für die schönsten Reiseträume



Endlich First-Minute-Ferien
www.horizont-magazin.ch
Ihre Online-Gratisausgabe

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet

Brauchen Sie eine Pflegerin?

Ich bin 24 Std. für Sie da.

Ich habe fünf Jahre Pflegeerfahrung bei verschiedenen Diagnosen und spreche gut Deutsch. Ich bin 50 Jahre alt, Witwe, zuverlässig und einfühlsam. Führerschein vorhanden, keine Agentur.

Telefon 061 691 34 67

RZ034043

SMEH

SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

CD-Release

Samstag, 20. September,
19.30 Uhr

Gemeindehaus Riehen

Eintritt frei

www.smech.ch

RZ033363

ARENA

LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Hans Platzgumer

liest aus seinem neuen Roman

„Korridorwelt“

und macht dazu Musik

Dienstag, 16. September 2014, 20.00 Uhr

im Kellertheater, Haus der Vereine
Baselstr. 43, Riehen
(Eingang Erlensträsschen)

Eintritt frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ034011

Am 28. September:

JA zur Volksinitiative «Schluss mit der Mehrwertsteuer- Diskriminierung!»

«...weil die Diskriminierung
des Gastgewerbes beendet
werden muss.»



Sebastian Frehner, Dr. iur., Nationalrat

www.schluss-mwst-diskriminierung.ch



Bratwurst-Diskriminierung
stoppen!

RZ0331

OFFENE STELLEN

reinhardt

www.reinhardt.ch

Unter dem Dach der Friedrich Reinhardt AG erscheinen die Lokalzeitungen Birsigal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für die Produktion dieser Wochenblätter suchen wir ab sofort eine/einen

Layouter/Layouterin (70%)

Der Job

In dieser vielseitigen Position gestalten Sie ganze Zeitungsseiten und Inserate. Das siebenköpfige Layout-Team arbeitet eng mit der Inserateabteilung und den Redaktionen zusammen.

Sie

Das neue Mitglied in unserem Team verfügt über einen Lehrabschluss als Polygrafin/Polygraf und beherrscht die Programme InDesign, Photoshop, Illustrator sowie die Office-Programme als Mac-Anwendung. Sie sind eine dynamische und belastbare Person mit einem hohen Qualitätsbewusstsein, die effizient und selbstständig arbeitet.

Wir

Zur Friedrich Reinhardt AG gehören unter anderem fünf Lokalzeitungen. Diese erscheinen am Donnerstag und Freitag, die Hauptproduktionstage sind Montag, Dienstag und Mittwoch. Der Arbeitsplatz befindet sich an der Missionsstrasse 36 in Basel. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden Umfeld.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte vorzugsweise per E-Mail an Toprak Yerguz, Leiter Zeitungen (toprak.yerguz@lokalzeitungen.ch).

Die Postadresse lautet: Friedrich Reinhardt AG
Toprak Yerguz
Missionsstrasse 36
Postfach 393
4012 Basel

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Toprak Yerguz (061 264 64 90) zu den Bürozeiten gerne zur Verfügung.

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax...

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

rega

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch



Bundeshauspolitikerinnen und -politiker bitten zu Tisch

Über 50 Schweizer Politikerinnen und Politiker aus allen Parteien lassen sich in die Töpfe gucken: Parlamentarier und Mitglieder der Landesregierung plaudern über ihre Lieblingsrezepte. Dabei dürfen die jeweiligen Zutaten, die persönliche Einstellung zum Essen und die Ernährungsphilosophie nicht zu kurz kommen. Was Politiker so auf dem Küchenbrett zusammenschnippeln, lässt interessante Rückschlüsse auf ihre Persönlichkeit zu. Entstanden ist eine wertvolle Rezeptsammlung, welche zugleich die Vielfalt der Schweizer Küche widerspiegelt. Die Bandbreite reicht vom raffinierten Hauptgang bis zur mit allerlei Kniffen hergestellten Torte.

Christian Meyer
Das Bundeshaus kocht
280 Seiten, Hardcover
CHF 38.-
ISBN 978-3-7245-1928-7

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

FAMILIENAKTION «Leben am Wasser» führte Gross und Klein an den Bettingerbach

Expedition in die Welt der Wasserlebewesen



Die jungen Teilnehmer waren ob der Tiervielfalt im Bettingerbach begeistert.

Fotos: Sylvia Kammermeier

«Wie erkennt man sauberes Wasser?» Das war die Frage, die sich die 13 grossen und kleinen Besucher der Familienaktion «Leben am Wasser», veranstaltet von der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen, am letzten Samstag am Bettingerbach oberhalb des Wenkenparks stellten. Nach einem ersten Experiment erkannten die Teilnehmer schnell, dass klares Wasser nicht unbedingt sauberes Wasser sein muss. Doch wie konnte man herausfinden, wie sauber das Wasser des Bettingerbachs ist, ohne dafür eine Laboruntersuchung zu machen? Die Antwort: Durch das Erforschen und Bestimmen der kleinsten Wasserlebewesen.

Deshalb hiess es nach einer kurzen Einführung «ab ins Wasser», barfuss und mit einem Kescher in der Hand. Bei den sommerlichen Temperaturen war das natürlich für Gross und Klein ein Riesenspass. Unter grossem «Juchuu» wurde bald der erste Frosch gefangen, im Gras neben dem Bächli. Es handelte sich dabei um einen jungen Grasfrosch, der diesen Frühling als Kaulquappe aus seinem Ei geschlüpft war und nun an Land in der Nähe des Bachs lebte. Schnell wurden weitere Grasfrösche in verschiedensten Grössen gefangen. Unter grossem Staunen erfuhren die Hobbyforscher, dass Grasfrösche erst mit rund drei Jahren geschlechtsreif

sind und bis zu fünf Jahre alt werden können, in Gefangenschaft sogar bis zu zwölf Jahren. Mit der Zeit wurde jedoch klar, dass der Bettingerbach nicht nur von Fröschen, sondern vor allem von einer Menge kleinerer Tiere bewohnt wird.

Bei genauerem Hinsehen mit einer Becherlupe wimmelte es geradezu vor sonderbar und faszinierend aussehenden Tieren: Da war zum Beispiel der in grossen Mengen vorkommende Bachflohkrebs, der aussieht wie eine kleine Garnele; die Eintagsfliegenlarve mit ihren drei Schwänzchen, die bis zu drei Jahre als Larve im Wasser lebt, als Fliege jedoch nur durchschnittlich einen Tag alt wird; oder die Köcherfliegenlarve, die sich ein Versteck aus Steinen und Stöckchen baut, um vor ihren Feinden geschützt zu sein. Besonders eindrücklich waren auch die Wasserkorpione, die ihren langen, gefährlich aussehenden Stachel zum Glück nur als Atemrohr benutzen. Ebenso die Libellenlarve, die mit ihren grossen Mundwerkzeugen wie ein Ausserirdischer aussieht und als Jäger anderen Wasserbewohnern nachstellt.

«Wie sauber ist denn nun der Bettingerbach?», fragte schliesslich einer der jungen Teilnehmer. Die Antwort: ziemlich sauber. Oder in anderen Worten: Die Wasserqualität des Bachs ist gut, das haben uns die kleinen Wassertierchen verraten. Auf alle Fälle war es für alle Teilnehmer ein eindrückliches Erlebnis, das sie gerne einmal wiederholen möchten.

Sylvia Kammermeier für die Fachstelle Umwelt, Gemeinde Riehen



Das Zitherorchester Riehen-Basel spielte Mozart

Das Zitherorchester Riehen-Basel widmete sich an seinem Jahreskonzert am vergangenen Sonntag Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Druschetzky und Edward MacDowell. Mit dem Orchester spielten im Lüschersaal der Alten Kanzlei auch die Zithervirtuosinnen Tomy Temerson, Mitsuko Eto und Kako Ishihara.

Foto: Philippe Jaquet

ARENA Hans Platzgumer liest und singt

Leben auf erschüttertem Grund

wb. 1994 versetzt das gewaltige Northridge-Erdbeben Los Angeles in Angst und Schrecken. Hier lebt der Österreicher Julian Ogert als illegaler Einwanderer und Strassenmusiker mit einem Hang zur Musik der 1960er-Jahre. Das Erdbeben hat ihn aus dem Bett nackt auf die Strasse getrieben. Als Jugendlicher wurde Ogert durch den Selbstmord seiner Eltern traumatisiert, nun ist er bei seiner Flucht nach Westen am Pazifik angekommen. Als ob das Erdbeben der Stadt eine Maske weggerissen hätte, sieht Ogert plötzlich all die Leere der Existenzen in der Stadt der Engel, auch seine eigene. Er entschliesst sich, in die absolute Einsamkeit zu reisen, in die Atacama-Wüste in Chile, wo ein gewaltiges Teleskop zur Erforschung des Weltraums gebaut wird. Denn was ist noch leerer als der Weltraum?

Das ist ganz kurz der Inhalt von «Korridorwelt», dem neuen Roman von Hans Platzgumer (Bild), der dieses Frühjahr erschienen ist. Er erzählt eigentlich eine sehr düstere Geschichte, die aber auch helle, sonnige Flecken hat. Beispielsweise, wenn wunderbare Songs wie «Blackbird» von den Beatles zitiert werden. Überhaupt hält die Musik in diesem eindrucksvollen Roman

alles zusammen und am Leben.

Hans Platzgumer, 1969 in Innsbruck geboren und heute am Bodensee und in München lebend, ist ein Mann mit vielen Talenten. Begonnen hat er als Rockmusiker (H. P. Zinker, Die Goldenen Zitronen), mittlerweile komponiert er auch Musik fürs Theater und seine Novelle «Trans-Maghreb» ist an den diesjährigen Bregenzer Festspielen als Oper aufgeführt worden. Er hat über 60 CDs und Alben veröffentlicht und eine Grammy-Nominierung bekommen.

In der ARENA wird Hans Platzgumer aus «Korridorwelt» lesen, seinem mittlerweile vierten Roman, und dazu eigene Lieder mit der Gitarre vortragen. Die Einführung wird Wolfgang Bortlik halten.

Zur Saisonöffnung der ARENA lädt die Literatur-Initiative das Publikum am kommenden Dienstag, 20 Uhr, ins Kellertheater der Alten Kanzlei ein, der Eintritt ist frei. Nach der Lesung steht ein Apéro bereit.



Foto: Angelika Drnek

2. KIRCHENTAG «Lobet ihr Völker den Herrn» lautet das Motto

Die Bedeutung der Gemeinschaft

Am Betttag, dem 21. September, laden die evangelisch-reformierte Kirche, die römisch-katholische Kirche und die Gemeinden der evangelischen Allianz Riehen-Bettingen zum zweiten Kirchentag in die Dorfkirche ein. Erst drei Jahre ist es her, da feierte die römisch-katholische Kirchgemeinde St. Franziskus am Betttag ihr Jubiläum mit vielen Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinschaften. Dieser Anlass und auch der gute Austausch im Anschluss an den Gottesdienst blieben vielen in guter Erinnerung. So wurde der Beschluss gefasst, wieder einen solchen Anlass zu planen und durchzuführen.

Beim zweiten Kirchentag sollen das Gotteslob und die Musik im Mittelpunkt stehen. Ein Projektchor unter Leitung von Brunetto Haueter und der CVJM-Posaunenchor werden den Gottesdienst musikalisch gestalten. «Laudate omnes gentes – lobet ihr Völker den Herrn» soll das Motto für diesen Tag sein. Im Anschluss an den Festgottesdienst wird ein «Teilette-Mittagessen» im Meierhof stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst Cornelia Merz im Meierhof etwas

Schmackhaftes abzugeben. Sie wird dann mit einem Helferteam ein reichhaltiges Buffet vorbereiten.

Nach dem Mittagessen wird in der Dorfkirche gemeinsam gesungen. Die einzelnen Gemeinschaften und Kirchen stellen sich mit Liedern vor. Am Abend steht dann ein besinnlicher Lobabend auf dem Programm: Dave Brander hat mit Menschen verschiedener Kirchen- und Gemeinschaftszugehörigkeit ein spezielles musikalisches Programm mit geistlicher Musik ausgearbeitet. «Es ist ein gutes Zeichen, wenn wir als Christen und Christinnen an solchen Anlässen wie diesen zusammenkommen, Gott die Ehre geben und uns ermutigen lassen, in unserer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zu zeigen, dass uns die Gemeinschaft untereinander wichtig ist», sagt Pfarrer Dan Holder. Auch für die Kinder und Jugendlichen gibt es ein spezielles Programm parallel zum Gottesdienst. Auch die jungen Menschen freuen sich, denn zusammen Gott loben, beten und singen, das ist eine wichtige Sache – nicht nur für Riehen.

Pfr. Dan Holder im Namen des Vorbereitungsteams

PFADITAG Riehener Abteilungen trafen sich im Dorfzentrum

Der Pfadi geht es gut!



So feierten die vier Riehener Pfadi-Abteilungen.

Foto: Roman Renz/Aluco

Am vergangenen Samstag war es voll im Dorfzentrum. Fast 200 Wölfe, Pfadis, Pios und Leiter versammelten sich im Sarsinpark, um gemeinsam den Pfaditag 2014 des Kantonalverbandes zu erleben. Dieser wurde in der ganzen Nordwestschweiz veranstaltet und hatte zum Ziel, das Pfadiprogramm für einmal nicht im Wald, sondern an belebten Orten durchzuführen und somit die Aufmerksamkeit für die Pfadi zu steigern.

Nach einem gemeinsamen Start bei strahlendem Sonnenschein verteilten sich die vier Riehener Abteilungen in und um ganz Riehen und führten ihr traditionelles Nachmittagsprogramm

durch. Überall waren Pfadis zu sehen, sei es auf dem Velo oder zu Fuss. Dem Thema «Astronauten, Aliens und das Weltall» folgend, bastelten sich die einen Schutzhelme gegen Ausserirdische, während die anderen versuchten, eine Rakete ins Weltall zu schiessen. Als sich der Nachmittag dem Ende zuneigte, strömten alle Pfadis wieder in den Sarsinpark, um dort ein wohlverdientes Glace abzuholen und gemeinsam das Programm abzuschliessen. Es war ein schöner Nachmittag und allen war schliesslich bewusst: Der Pfadi in Riehen geht es gut!

Roman Renz/Aluco

Seit Anfang August vermissen wir unsere Katze (w, ca. 6 J. alt). Kurzes, geflecktes Fell, grau-weiss gemustert, gechipt, scheu. Gegend: Habermatten. Bitte melden bei Frau Tschümperlin: Telefon 061 693 12 55 **Finderlohn!**



Öbbis guets muess uuf de Tisch

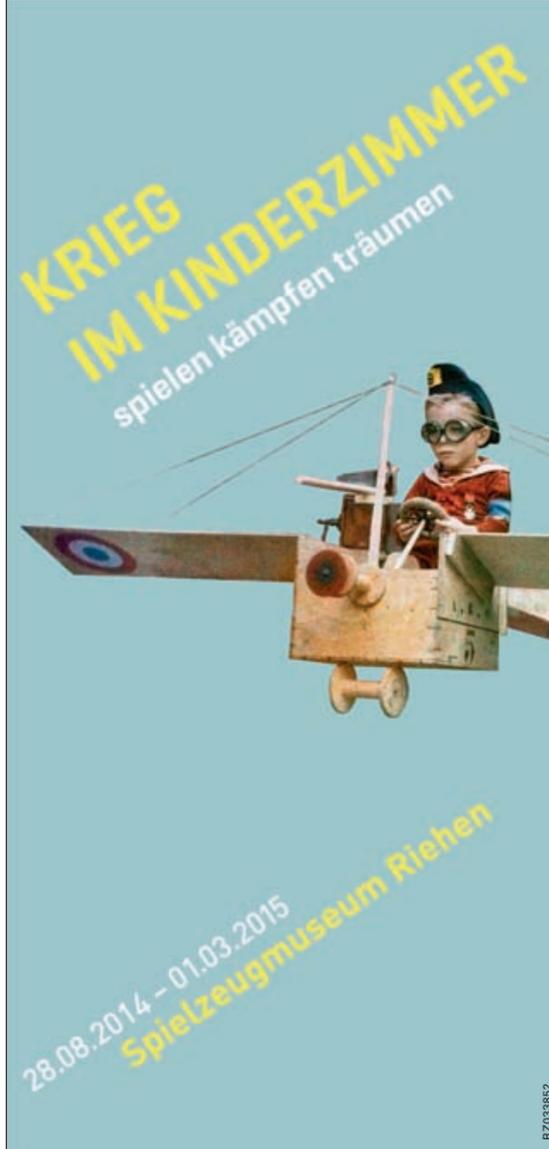
Dr Fuchser Beck* uus Alt-Wiil macht allis selbr un jede Dag früsch

*61 Jahr Briiiserfahrig



Bäckerei Fuchs

Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll



28.08.2014 - 01.03.2015
Spielzeugmuseum Riehen

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

NATURBAD RIEHEN

Auf Grund der guten Wetterprognosen verlängert das Naturbad Riehen die Badesaison um eine Woche bis **Sonntag, 21. September**. Für die zusätzliche Woche gelten folgende reduzierten Öffnungszeiten: Montag - Sonntag 11 - 18 Uhr

Nach den Schulherbstferien steht das **Hallenbad im Wasserstelzschulhaus** der Bevölkerung wieder zur Verfügung. Genaue Angaben zu den Öffnungszeiten und Preisen finden Sie unter www.riehen.ch.

Weitere Informationen:
Naturbad Riehen
Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 18, naturbad@riehen.ch
www.naturbadriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Tag der offenen Tür
Samstag 13. September 2014
im Kinetic Gym

Gerne empfangen wir Sie in unserem modernen Trainingscenter von 09:00 bis 17:00 Uhr

www.kineticgym.ch
Baselstrasse 60
4125 Riehen

Kunst Raum Riehen

On site off space
Ausstellungsprojekt «in progress» mit Studierenden in Kooperation mit dem Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst / FHNW nur noch bis 14. September 2014

Veranstaltungen:
Samstag, 13. September, 18 bis 21 Uhr: «Schlusspunkt»

Blog zur Ausstellung:
onsiteoffspaceriehen.blogspot.ch

Besondere Öffnungszeiten der Ausstellung:
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Trägerschaft:

Basel-Dreiland
SlowUp
Sonntag
21.09.14
10 - 17 Uhr

slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren:
MIGROS
SPORTXX
rivella

Nationaler Sponsor:
CSS Versicherung

Regionale Partner:
Kanton Basel-Stadt
SWISSLOS Basel-Landschaft
SWISSLOS Kanton Aargau

Regionaler Hauptsponsor: **swissmilk**
Regionaler Sponsor: **NIVEA**

Patronat: **REGIO BASILIENSIS**

Medienpartner: **baz BASEL**, **re Basel**, **BASILISK** SO TÖNT S LÄBE

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

Die SG Riehen besiegt Luzern und die SG Zürich

Die SG Riehen hat in der Nationalliga-A-Meisterschaft Luzern und Rekordmeister SG Zürich besiegt, nun kommt es am 12. Oktober zum Showdown gegen Réti Zürich um den Meistertitel.

pe. Vor der Saison wurden fünf Mannschaften zu den Titelaspiranten gezählt. Vor der Sommerpause traf die SG Riehen auf Genf, besiegte die Rhodstädter und warf sie aus dem Titelrennen. Am vergangenen Samstag trafen die Riehener auf Luzern, besiegten auch dieses starke Team und warfen es ebenfalls aus dem Titelrennen. Und last but not least folgte am Sonntag der Wettkampf gegen die Schachgesellschaft Zürich, den Rekordmeister der Schweiz. Es zeigte sich das gleiche Bild: Sieg für Riehen. Die SG Zürich ist nicht mehr im Titelkampf dabei. Die SG Riehen hat bisher alle sieben Wettkämpfe gewonnen, doch dasselbe ist vom amtierenden Schweizer Meister Réti Zürich zu berichten. Auch die Zürcher sind verlustpunktlos, womit es am 12. Oktober zum grossen Showdown und somit zur Entscheidung in der Direktbegegnung kommen wird. Zwar haben beide Mannschaften vorher noch je gegen einen starken Gegner anzutreten. Dies dürfte jedoch nur entscheiden, wem in der Schlussrunde ein Unentschieden zum Titel reichen wird. Für Hochspannung ist also gesorgt.

Hinterer Bretter entschieden

Gemäss Papierform sind die SG Riehen und Luzern genau gleich stark. Es entwickelte sich folglich auch ein sehr ausgeglichener und schwieriger



Zwei Erfolgsgaranten: Olivier Renet (links) gelangen Siege gegen zwei sehr starke Gegner, Sebastian Schmidt-Schaeffer hat in allen sieben Begegnungen jeweils mit Schwarz einen Sieg eingefahren.

Foto: Philippe Jaquet

Wettkampf. Für einmal waren es nicht die Riehener Teamleader, welche schliesslich für den Erfolg sorgten, sondern einerseits der auf diese Saison hin neu zu Riehen gestossene Andreas Heimann, der gegen den Schweizer Nationalspieler Oliver Kurmann einen Vollerfolgbuch konnte, und andererseits Olivier Renet, der den legendären Altmeister Hort zu besiegen vermochte. Zudem konnte Ralph Buss seine Stellung nach und nach verdichten. Und als dann am Ende Sebastian Schmidt-Schaeffer in schwieriger Stellung in Zeitnot die Nerven und den Überblick behielt, war der Riehener Sieg perfekt.

Renet rang Hug nieder

Noch schwieriger gestaltete sich erwartungsgemäss der Wettkampf gegen Zürich, das in Bestbesetzung mit vier Grossmeistern antrat. Ognjen Cvitan gelang es eher leicht, seinen reputierten Gegner in Schach zu halten. Jörg Hickl stand sehr erfolgversprechend, doch liess er seinen Gegner aufgrund

einer kleinen Unachtsamkeit ins Remis entweichen. Einzig Sebastian Schmidt-Schaeffer gelang es, seinen Gegner zu einem unvorsichtigen Angriff zu provozieren und ihn auszukontern – damit feierte er in der siebten Begegnung den siebten Sieg und ist bester Punktesammler der Liga. Der Wettkampf schien auf ein 4-4 zuzusteuern. Doch Olivier Renet verdichtete hartnäckig und kontinuierlich, um wie schon vor zwei Jahren auch diesmal den Schweizer Nationalspieler Werner Hug niederzuringen, was Riehen den Sieg sicherte.

Niederlage in Echallens

Die SG Riehen II hatte im Rahmen der Nationalliga-B-Meisterschaft auswärts gegen den voraussichtlichen Aufsteiger Echallens anzutreten. Obschon eine deutliche Niederlage resultierte, ist sie zu verschmerzen, da die SG Riehen II nicht aufsteigen kann. Die dritte und die vierte Mannschaft konnten sich von der Gefahrenzone um den Abstieg entfernen und kön-

nen nun gelassen der letzten Runde entgegenblicken.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2014

Nationalliga A. 6. Runde: Luzern – SG Riehen I 3-5 (Krämer – Cvitan 1-0, Hübner – Hickl 1-0, Hort – Renet 0-1, Kurmann – Heimann 0-1, Löttscher – B. Toth remis, Züger – Brunner remis, Botta – Schmidt-Schaeffer 0-1, Almada – Buss 0-1); Mendrisio – Réti Zürich 1-7; Trubschachen – SG Zürich 0,5-7,5; Genf – Schwarz-Weiss Bern 5-3; Winterthur – Neuenburg 4-4. – **7. Runde:** SG Zürich – SG Riehen I 3,5-4,5 (Bauer – Cvitan remis, L. Brunner – Hickl remis, Pelletier – Heimann remis, W. Hug – Renet 0-1, Studer – Schmidt-Schaeffer 0-1, Rindlisbacher – N. Brunner remis, Vogt – N. Grandadam 1-0, Grünwald – B. Toth remis); Réti Zürich – Winterthur 4,5-3,5; Schwarz-Weiss Bern – Luzern 3-5; Neuenburg – Genf 3,5-4,5; Trubschachen – Mendrisio 2,5-5,5. – **Rangliste nach 7 Runden:** 1. Réti Zürich 14 (39,5), 2. SG Riehen I 14 (37,5), 3. SG Zürich 10 (37,5), 4. Luzern 10 (34,5), 5. Genf 10 (30,5), 6. Winterthur 5 (26), 7. Neuenburg 3 (18,5), 8. Schwarz-Weiss Bern und Mendrisio je 2 (20,5), 10. Trubschachen 0 (15). – **Partien der Doppelschlussrunde vom 11./12. Oktober in**

Winterthur (Kulturzentrum Alte Kaserne, Technikumstrasse 8, am Rande der Altstadt). 8. Runde (Samstag, 13 Uhr): Réti Zürich – SG Zürich, Winterthur – SG Riehen I, Luzern – Genf, Trubschachen – Neuchâtel, Mendrisio – Schwarz-Weiss. – **9. Runde (Sonntag, 11 Uhr):** SG Riehen I – Réti Zürich, SG Zürich – Luzern, Genf – Mendrisio, Winterthur – Trubschachen, Neuchâtel – Schwarz-Weiss. – **Die erfolgreichsten Punktesammler in der NLA:** Sebastian Schmidt-Schaeffer (Riehen) 7 Punkte aus 7 Partien, GM Robert Fontaine (Réti) 6/7, IM Ioannis Georgiadis (Réti) 5,5/6, GM Yannick Pelletier, GM Christian Bauer (beide Zürich) und GM Oliver Renet (Riehen) je 5,5/7, GM David Marciano (Réti), GM Lothar Vogt (Zürich) und IM Jean-Noël Riff (Genf) je 4,5/6, IM Severin Papa (Réti) 4/5.

Nationalliga B, Westgruppe. 6. Runde: Echallens – SG Riehen II 6,5-1,5 (Valles – Giertz remis, Georghiu – Rüfenacht remis, Colmenares – Metz 1-0, Vesin – Pérez 1-0, A. Meylan – Deubelbeiss remis, Nyon – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 3-5, Amateure Genf – Birseck 6-2, Schwarz-Weiss Bern II – Bois-Gentil Genf 5-2, Vevey – Solothurn 3,5-4,5. – **Rangliste nach 6 Runden:** 1. Echallens 10 (30), 2. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 10 (29,5/verzichtet auf Aufstieg), 3. Amateure 9 (30), 4. SG Riehen II 8 (26½/nicht aufstiegsberechtigt), 5. Solothurn 6 (23), 6. Bois-Gentil 5 (19,5), 7. Nyon 4 (24), 8. Schwarz-Weiss II 4 (19,5), 9. Birseck und Vevey je 2 (18,5).

1. Liga, Nordwestgruppe. 6. Runde: Echiquier Bruntrutain Porrentruy – SG Riehen III 5-3 (Hassler – Ernst 1-0, Staub – R. Staechelin 0-1, Goettelmann – Pfau 1-0, Furrer – Widmer remis, Cé. Desboeufs – Häring remis, I. Rettl – Czwalina 0-1, Scherrer – Pao 1-0, A. Desboeufs – M. Staechelin 1-0); Court – Biel 6,5-1,5; Bern II – Schwarz-Weiss Bern III 3,5; Therwil – Liestal 5,5-2,5. – **Rangliste nach 6 Runden:** 1. Court 12 (38,5/steht als Gruppensieger fest), 2. Schwarz-Weiss Bern III 8 (25,5), 3. Therwil 8 (24), 4. Echiquier Bruntrutain 7 (26), 5. Biel 6 (21,5), 6. SG Riehen III 5 (21,5), 7. Bern II 2 (20/steht als Absteiger fest), 8. Liestal 0 (15/steht als Absteiger fest).

2. Liga: SG Riehen IV – Therwil II 3,5-2,5. **3. Liga:** Gundeltingen – Riehen V 1,5-4,5.

RUDERN Nach den Weltmeisterschaften in Amsterdam

Titelverteidigung nach Atemproblemen

Simon Niepmann und Lucas Tramèr, beides Mitglieder des am Riehener Rheinufer beheimateten Basler Ruder-Clubs, haben vor gut eineinhalb Wochen auf der Bosbaan in Amsterdam auf dem Weg zum WM-Titel im Leichtgewichts-Zweier ein unerwartetes Problem zu lösen. Nach den Siegen an der Europameisterschaft in Belgien und an der Internationalen Rotsee Regatta in Luzern zählten sie in Amsterdam zu den Favoriten.

Im Vorlauf sah aber plötzlich alles anders aus. Lucas Tramèr bekam Atemprobleme und so waren die beiden Ruderer froh, sich überhaupt für den Hoffnungslauf qualifiziert zu haben. Den Halbfinal und den Final gewannen sie dann aber souverän und trotzten den schlechten Bedingungen. Im Final stellten sie auf der 2000 Meter langen Strecke sogar eine Weltbestzeit für ihre Bootsklasse auf. Wind und Wellen stellten technisch und physisch hohe Anforderungen an die Athleten. Während Bugmann Simon Niepmann, Basler Sportler des Jahres 2013, im Rahmen seines Geografie-Masters in Sambia auf einer Exkursion weilte, stellt sich Lucas Tramèr, Masterstudent in Medizin, den Fragen der RZ.

RZ: Nach London, wo Sie in den Vorbereitungen Problemen mit dem Handgelenk hatten, waren es diesmal Atemprobleme, die Ihnen im Vorlauf zu schaffen machten. Was war geschehen?

Lucas Tramèr: Es waren keine gesundheitlichen Probleme, sondern Atemprobleme, die mich beschäftigten. Nach 1000 Metern wurde mir schlecht. Ich bekam zeitweise zu wenig Luft und konnte so die Leistung nicht abrufen. Ich war froh, dass wir als Vierer ins Ziel kamen.

Wie haben Sie dieses Handicap weggesteckt? Stimmt es, dass Sie sowohl die Seite als auch die Position im Zweier ohne Steuermann abtauschen?

Schlag und Bugposition, ja. Auch das Fusssteuer blieb bei Simon Niepmann. Die Seiten Back- und Steuerbord wollten wir nicht wechseln. Obwohl wir so noch keine Wettkämpfe



Lucas Tramèr (rechts) und Simon Niepmann in ihrem Zweierboot auf der Amsterdamer Bosbaan.

Foto: Detlev Seyb, Schweizerischer Ruderverband

absolviert hatten, beruhigte mich diese Massnahme. Ich konnte den Rhythmus von Simon Niepmann übernehmen und wurde entlastet. Im Halbfinal erholte ich mich und wir wechselten für den Final auf unsere gewohnten Positionen zurück.

Nun folgt das Wintertraining. Setzen Sie sich gemeinsam in einen Doppelsitzer und fordern in dieser Olympiadisziplin Ihre ehemaligen Viererpartner Gyr und Schürch heraus?

Nein. (lacht) Jeder Athlet schaut für sich und hofft, als einer der besten Schweizer Ruderer selektioniert zu werden. Der Verband stellt die Boote zusammen aufgrund der Erkenntnisse aus Krafttests, Ergometertests, Langstreckentest und Seat Races. Bei den Seat Races fahren die Ruderer in unterschiedlichen Zusammensetzungen in den Mannschaftsbooten.

Ihr Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio 2016. Wie sehen allfällige Szenarien für eine Selektion aus?

Klar streben wir einen schnellen Vierer an und hat bei uns zwei Riemenruderern Priorität Nummer 1. Ebenfalls wollen wir in dieser Bootsklasse eine Medaille holen. Die besten Leichtgewichtsrunderer müssen für einen Start-

platz kämpfen. Ich hoffe, dass Simon und ich dazugehören.

Neben dem Leistungssport studieren Sie, wie auch Simon Niepmann, an der Universität Basel. Geht das gut neben bis zu drei Trainingseinheiten pro Tag?

Dank der Uni Basel kann ich ein massgeschneidertes Studium in Medizin absolvieren. Dies geht jedoch nur, weil es auf Leistungssportlerbedürfnisse angepasst sein kann. Dennoch, ich muss auch dort meine Leistung bringen.

In der Klubzugehörigkeit steht Lucas Tramèr (CA Vésenaz/Basler Ruder Club). Was ist Ihre Verbindung zu Basel und speziell zu Riehen?

Ein grosser Teil meiner Familie wohnt in Basel und Riehen – Onkel, Tanten, Cousins und meine Grosseltern. Zwar bin ich in Genf aufgewachsen, doch familiär war ich immer mit der Region Basel verbunden. Für mich ist es schön, in dieser heimeligen Umgebung zu studieren und zu trainieren zu können. Allerdings bin ich an den Wochenenden oft mit dem Nationalkader im nationalen Leistungszentrum Sarnen. Dem Basler Ruder-Club bin ich dankbar für die Infrastruktur vor Ort, sei es im Trainingsraum oder für den Lagerplatz meines Einers.

Text und Interview: Valentin Vonder Mühl

MOUNTAINBIKE Weltmeisterschaften in Hafjell (Norwegen)

Leumann wieder ohne WM-Glück

Keine Überraschung gelang Katrin Leumann zum Saisonabschluss an den Weltmeisterschaften im norwegischen Hafjell. Die Riehenerin fand auch im letzten Rennen nicht mehr zu ihrer Form, welche sie Anfang Jahr noch gezeigt hatte. Seit den Europameisterschaften im Juni wird Leumann von gesundheitlichen Problemen geplagt. Deshalb fährt sie auch ihren gewohnten Leistungen hinterher. Dies änderte sich auch am WM-Rennen vom vergangenen Samstag in Norwegen nicht. Leumann hatte die ganze Woche schon über schwere, saure Beine geklagt, vielleicht noch Folgen der Stürze vom Weltcup-Final.

Angesichts dieser Verunsicherungen plante Leumann, kontrolliert und ohne Hast zu starten. «Ich wollte möglichst gezielt mit meinen Kräften haushalten und versuchte, mich bei den ersten Rangeleien in den technischen Passagen nicht aus dem Konzept bringen zu lassen, um möglichst schnell meinen Rhythmus zu finden», erklärte sie ihre Taktik. Wirklich ins Geschehen eingreifen konnte Leumann zu keiner Zeit. Um Position 30 herum kämpfend, zeigte sie trotzdem ein beherztes Rennen. «Es war mental sehr schwierig. Immer wenn ich mich wieder gut fühlte und den Zug nach vorne spürte, wurde ich von einer FahrerIn überholt, was mich wieder ins Grübeln brachte und die Aufholjagd geriet wieder ins Stocken», kommentierte Leumann. Schwierig sei für sie auch gewesen, dass in diesem Rennen mehrere Fahrerinnen in ihrer momentanen Reichweite ihr bestes Rennen zeigten und daher weitaus mehr motiviert waren, um jeden Rang zu kämpfen. Leumann gab nicht klein bei und ersprintete sich zum Schluss noch den 27. Rang – ein enttäuschendes Resultat, das sich aber schon vor dem Rennen abgezeichnet hatte. Es war eine weitere WM, an der Leumann nicht an die von ihr erwarteten Leistungen anknüpfen konnte.

Obwohl die Saison noch nicht ganz zu Ende ist, gilt der Schwerpunkt nun erst einmal der Erholung und der vollkommenen Genesung. «Danach werde ich mich mit meinem Umfeld treffen und die Geschehnisse analysieren,



Katrin Leumann fuhr in Hafjell nicht in den Spitzenpositionen.

Foto: Küstenbrück/Ghost Factory ZVJ

um für die kommenden Saisons die richtigen Schlüsse ziehen zu können», erklärt Leumann.

Mountainbike, Weltmeisterschaften, 2.-7. September 2014, Hafjell (Norwegen)

Crosscountry. Frauen Elite: 1. Catharine Pendrel (CAN) 1:31:30, 2. Irina Kalentjeva (RUS) 1:31:51, 3. Lea Davison (USA) 1:32:13, 4. Tanja Zakelj (SLO) 1:32:42, 5. Blaza Klemenc (SLO) 1:33:16, 6. Emily Batty (CAN) 1:33:39, 7. Maja Wlozyczowska (POL) 1:37:16, 8. Sabine Spitz (D) 1:34:35, 9. Gunn-Rita Dahe Flesjaa (NOR) 1:34:50, 10. Julie Bresset (FRA) 1:34:56, 11. Eva Lechner (ITA) 1:35:42, 12. Annie Last (GB) 1:35:47, 13. Ekaterina Anoshina (RUS) 1:36:28, 14. Daniela Campuzano (MEX) 1:37:07, 15. Rebecca Henderson (AUS) 1:37:16, 16. Anna Szafranec (POL) 1:37:23, 17. Lene Byberg (NOR) 1:37:40, 18. Annika Langvad (DEN) 1:38:04, 19. Katarzyna Solus-Miskowicz (POL) 1:38:38, 20. Githa Michiels (BEL) 1:38:53, 21. Katarina Nash (CZE) 1:39:30, 22. Qinlan Shi (CHN) 1:40:20, 23. Janka Keseg Stevkova (SVK) 1:40:37, 24. Georgia Gould (USA) 1:40:45, 25. Kate Fluker (NZL) 1:40:56, 26. Esther Süss (SUI) 1:40:59, 27. Katrin Leumann (SUI) 1:41:07. – 64 Fahrerinnen gestartet, 41 klassiert.

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Satus-Meisterschaft NWS, Vorrunde: FC Amicitia – Vgte. Sportfreunde	5:2
4. Liga, Gruppe 2: FC Riehen II – NK Pajde	3:3
4. Liga, Gruppe 5: FF Brügglingen Basel – FC Amicitia III	0:0
Senioren 30+, Basler Cup, 1/16-Finals: FC Amicitia – FC Pratteln	0:10
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – BCO Alemannia	4:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: FC Amicitia – NK Alkar	1:5
Senioren 50+, Gruppe 2: FC Amicitia – BSC Old Boys	5:5
Junioren A, Coca-Cola Junior League A: FC Subingen – FC Amicitia a	2:2
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Biel-Benken – FC Amicitia b	8:3
Junioren B, Promotion: FC Biel-Benken – FC Amicitia	2:6
Junioren C, Promotion: FC Breitenbach – FC Amicitia a	2:2
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: AS Timau Basel b – FC Amicitia b	2:6
Junioren D9, Promotion: FC Aesch a – FC Amicitia a	2:2
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b – FC Wallbach	7:4
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4: Möhl-Riburg/ACLI b – FC Amicitia c	3:5
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia d – BSC Old Boys d Mädchen	6:5

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 14. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Pratteln
3. Liga, Gruppe 2: Sa, 13. Sept., 20 Uhr, Brühl Bubendorf FC Bubendorf b – FC Riehen II So, 14. September, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Black Stars II
4. Liga, Gruppe 5: So, 14. September, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FC Birsfelden II Senioren 40+, Basler Cup, 1/16-Finals: Di, 16. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Aesch Junioren A, Coca-Cola Junior League A: So, 14. September, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Black Stars Junioren B, Promotion: Sa, 13. September, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Binningen a Junioren B, Basler Cup, 1/16-Finals: Mi, 17. September, 20 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Concordia Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: So, 14. September, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Therwil b Junioren C, Basler Cup, 1/16-Finals: Mi, 17. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Gelterkinden a Junioren D9, Promotion: Sa, 13. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Arlesheim a Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 42: Sa, 13. September, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Kaiseraugst Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 13. September, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Black Stars b Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4: Mi, 17. Sept., 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – SV Augst a

Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik, Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U20/U23, 6./7. September 2014, Bout du Monde, Genf
Männer U23. 200 m, Vorläufe: Marco Thürkau (TVR) 23.32. – 110 m Hürden, Final: 3. Benjamin Schneider (Riehen/OB) 15.02. – Weit: 19. Marco Thürkau 5.62.
Männliche U20. 100 m, Final: 2. Silvan Wicki (Riehen/OB) 10.61, 3. Alexander Ham (Riehen/OB) 10.93. – 200 m, Final: 2. Silvan Wicki 21.88, 3. Alexander Ham 22.23.
Frauen U23. 400 m, Final: 1. Simone Werner (Riehen/OB) 54.55. – 100 m Hürden, Final: 2. Julia Schneider (Riehen/OB) 14.08.
Weibliche U20. Diskus (1 kg): 6. Corina Brander (TVR) 34.54. – Speer (600 g): Karin Olafsson (TVR) ogV.
Leichtathletik, Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U18/U16, 6./7. September 2014, Stadion Lachen, Thun.
Männliche U18. 400 m, Vorläufe: Nils Walz (TVR) 52.89. – 3000 m, Final: 4. Zersenay Michiel (ERI/TVR) 9:00.86. – 300 m Hürden, Final: 3. Robin Mauch (TVR) 39.63. – Hammer (5 kg): 1. Vik Kähli (TVR) 52.64.
Männliche U16. 100 m Hürden, Halbfinals: Birk Kähli (TVR) 14.86 (VL 14.78). – Diskus (1 kg): 8. Birk Kähli (TVR) 39.09. – Kugel (4 kg): 12. Birk Kähli 12.15. – Hammer (4 kg): 1. Birk Kähli 44.89.
Weibliche U18. 200 m, B-Final: 6. (Gesamt 12.) Céline Niederberger (TVR) 26.76. – 100 m Hürden, Vorläufe: Céline Dieterle (TVR) 16.45. – Diskus (1 kg): 7. Anouk Pieters (NL/TVR) 31.37, 9. Céline Dieterle 29.89.
Weibliche U16. 80 m, Halbfinals: Corinne Stäubli (TVR) 10.78 (VL 10.52); Vorläufe: Melanie Böhler (TVR) 10.63. – 80 m Hürden, Halbfinals: Aline Kämpf (TVR) 13.11 (VL 12.58); Vorläufe: Nicole Thürkau (TVR) 12.92. – Diskus (750 g): 3. Nicole Thürkau 33.67, 30. Annik Kähli (TVR) 21.16.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga auf der Grendelmatte

Amicitia-Sieg im Riehener Drittliga-Derby

Der FC Amicitia II gewann ein hektisches Drittliga-Derby gegen den FC Riehen auf der Grendelmatte mit 1:2.

stv/rz. Das Drittliga-Derby zwischen dem FC Riehen I und dem FC Amicitia II vom vergangen Sonntag begann um 13 Uhr bei grosser Hitze. Diese merkte man auch beiden Mannschaften in der eher ruhigen und emotionslosen Startphase an. In der 12. Minute kam Riehen zu einer ersten grossen Torchance. Ein Stürmer konnte alleine auf das Amicitia-Tor losziehen, hob den Ball aber übers Tor. Nur zwei Minuten später klappte es dann doch: Nach einem Freistoss von Egzon Krasniqi aus 20 Metern wurde der Ball unglücklich abgelenkt, sodass Torhüter Sven Lehmann nicht mehr reagieren konnte. Die Führung des FC Riehen war zwar glücklich gefallen, aber auch nicht ganz unverdient.

Danach kam Amicitia besser ins Spiel und in der 23. Minute konnte James Riedberger eher glücklich zum 1:1 ausgleichen. Ab dieser Szene schwächte sich der FC Riehen selber. Immer öfter wurde mit dem Schiedsrichter diskutiert und beim Schiedsrichter reklamiert. In der 41. Minute beging ein Verteidiger des FC Riehen hinter dem Rücken des Schiedsrichters eine schwere Tötlichkeit an Amicitia-Stürmer Florian Bing, der später ausgewechselt werden musste und für ein paar Wochen verletzt ausfallen wird. Spieler und Verantwortliche des FC Riehen allerdings waren der Meinung, der FC Riehen sei nun schon zum wiederholten Mal vom Unparteiischen permanent benachteiligt worden. Fussballerisch passierte bis zum Seitenwechsel nicht mehr viel.

In der Halbzeitpause sprach Amicitia-Trainer Stephan Vogt mit dem Schiedsrichter über den Vorfall. «Nach solch eine Szene, und ich nehme die Mannschaft vom Feld», meinte Vogt, ohne dabei dem Schiedsrichter, der die Szene mit Bing nicht hatte sehen können, einen Vorwurf zu machen.

In der zweiten Halbzeit prägten Reklamationen vonseiten des FC Riehen das Spielgeschehen – zwei Rote und



Viel Hektik und Kampfgeist prägten das Drittliga-Derby auf der Grendelmatte zwischen dem FC Riehen I (in Blau) und dem FC Amicitia II.

Foto: Philippe Jaquet

vier Gelbe Karten waren die Folge, während Amicitia lediglich mit einer Gelben Karte bedacht wurde. In der 68. Minute ging Amicitia mit 1:2 in Führung. Auch dieser Treffer kam glücklich zustande. Nach einem Durcheinander fiel der Ball vor die Füsse von Stürmer Carlo Mattera, der den Ball ins Netz drosch. Auch hier monierte der FC Riehen einen Fehlentscheid des Schiedsrichters.

«Die Mannschaft ist einfach zu jung und es fehlen zwei oder drei routinierte Spieler, die es verstehen, mit zwei Spielern mehr auf dem Feld den Ball in den eigenen Reihen zu behaupten», meinte Amicitia-Trainer Vogt zum naiven Verhalten seiner Spieler in der Schlussphase. «Ein grosses Lob hingegen gibt es für die richtige Einstellung. Die Spieler blieben über neunzig Minuten ruhig und liessen keine Provokation des Gegners zu. Auf

das wurde auch die ganze Woche hingearbeitet.» Es sei ein glücklicher Sieg, doch freuen könne sich keiner so richtig über die drei Punkte. Die Enttäuschung über das Verhalten des FC Riehen sei zu gross, so Vogt.

Am kommenden Sonntag um 11 Uhr trifft der FC Amicitia II auf der Grendelmatte auf den Leader FC Black Stars II. Und ausgerechnet jetzt fehlen dem FC Amicitia gleich sieben Spieler wegen Ferien, Militärdienst oder Verletzung. Bereits am Samstag um 20 Uhr tritt der FC Riehen beim Tabellensechsten Bubendorf an und sollte dringend punkten, um nicht schon früh den Anschluss zu verlieren.

FC Riehen I – FC Amicitia II 1:2 (1:1)

Grendelmatte. – Tore: 17. Egzon Krasniqi 1:0, 23. James Riedberger 1:1, 68. Carlo Mattera 1:2. – FC Riehen I: Faton Xhemajli; Adrian Bajrami, Steven Ruppelt, Liridon Bajrami, Blerim Lika; Nasuf Ljutvijoski,

Albinot Cuculoski (55. Arljind Redzeqi); Bekim Krasniqi, Egzon Krasniqi (Plak Aliaj); Osman Dzeladini, Arijanit Redzeqi (64. Eldin Keranovic). – FC Amicitia II: Sven Lehmann; Andrea Ruberti (58. Massimo D'Onghia), Benjamin Heutschi, Pasquale Stramandino, Michael Leuenberger; Michel Lehmann, Sandro Ruberti, Raphael Heizmann, James Riedberger; Florian Bing (58. Alain Demund), Carlo Mattera (88. Sascha Lehmann). – Verwarnungen: 12. Albinot Cuculoski, 53. Michael Leuenberger, 61. Bekim Krasniqi, 66. Nasuf Ljutvijoski, 93. Fatmir Eminoski. – Platzverweise: 69. Nasuf Ljutvijoski, 81. Bekim Krasniqi.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Black Stars II 4/10 (4) (17:3), 2. Telegraph 4/9 (1) (12:6), 3. FC Amicitia II 4/9 (5) (9:7), 4. SV Sissach b 4/9 (6) (13:9), 5. US Bottecchia 4/7 (4) (6:7), 6. FC Bubendorf b 4/6 (1) (10:7), 7. FC Birsfelden 4/6 (3) (7:5), 8. SC Münchenstein 4/6 (6) (8:6), 9. NK Posavina 4/4 (6) (10:15), 10. Birkli 4/1 (8) (5:17), 11. FC Riehen II 4/1 (11) (7:12), 12. Schwarz-Weiss b 4/0 (2) (4:14).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Starke Amicitia-Leistung belohnt

rz. Der FC Amicitia I hat sein Zweitliga-Meisterschaftsspiel beim FC Rheinfelden verdient mit 1:2 gewonnen und damit gegen diesen Gegner den ersten Auswärtssieg seit Juni 2004 gefeiert. «Ich habe Rheinfelden im Spiel gegen Laufen beobachtet und war auf einen sehr starken Gegner gefasst», sagte Amicitia-Trainer Marco Chiarelli, dessen Taktik, den in der Angriffsauslösung überragenden Rheinfelder Rechtsverteidiger Antonino Infantino mit zwei Stürmern zu blocken und das Heimteam so zum Angriff über links zu zwingen, lange Zeit perfekt aufging.

Amicitia spielte von Beginn weg aus einer sehr stabilen Defensive heraus und erarbeitete sich bald auch einige gute Möglichkeiten. Nach rund zwanzig Minuten traf Pascal Märki nur den Pfosten. Rheinfelden versuchte es meist mit langen Bällen, kam aber selten vor das Riehener Tor. So war es nicht überraschend, dass Philippe Sidler die Riehener kurz vor der Pause in Führung brachte. Nach einem zunächst abgewehrten Amicitia-Corner hatte Severin Manser den Ball auf den im hinteren Fünfferrum stehenden Pascal Märki geflankt und der wiederum auf Philippe Sidler zurückgelegt. Sidler traf mit einem Flachschiess in die Ecke.

Kurz nach der Pause fiel das 0:2 auf kuriose Weise. Als Pascal Märki auf das Rheinfelder Tor zulief und den Ball etwas weit vorlegte, behinderten sich ein mitlaufender Rheinfelder Verteidiger und der Torhüter gegenseitig und kamen beide zu Fall. So konnte Märki, der sich schon abgewendet hatte, den plötzlich frei liegenden Ball seelenruhig ins Tor schieben.

In der letzten halben Stunde liessen sich bei Amicitia die Kräfte nach, worunter die Defensivarbeit litt. So kam Rheinfelden besser ins Spiel und er-

zielte in der 69. Minute durch einen Freistoss auch den Anschlusstreffer. Nun kam auch der Rheinfelder Antonino Infantino, der für Dornach und Black Stars schon in der 1. Liga gespielt hat, besser zur Geltung und die Gastgeber drückten vehement auf den Ausgleich. Dies eröffnete aber auch den Riehemern gute Konterchancen. Schliesslich blieb es beim 1:2.

Mit diesem zweiten Sieg in Folge haben die Riehener ihren Fehlstart wieder etwas korrigiert und den Anschluss ans Mittelfeld geschafft. Vor allem mit der Verteidigungsarbeit war Amicitia-Trainer Marco Chiarelli sehr zufrieden. Im Angriff mache sich das Fehlen von Dennis Uebersax, der nach seinem Einsatz gegen Oberwil wieder verletzt passen musste, schon bemerkbar, so Chiarelli. Uebersax hätte in der Schlussphase mit einem Assist oder einem Treffer wohl für die vorzeitige Entscheidung gesorgt, so blieb das Spiel bis zum Schluss spannend.

FC Rheinfelden – FC Amicitia I 1:2 (0:1)

Im Schiffacker. – Tore: 41. Philippe Sidler 0:1, 47. Pascal Märki 0:2, 69. Visar Kryeziu 1:2. – FC Amicitia I: Berat Hoti; Yannick Thommen, Philippe Sidler, Benedikt Brengener, Nicola Gassmann; Alhassane Ndiaye, Hasan Kaya (80. Dominik Mory), Severin Manser, Roman Aeschbach (88. Mario Forgiore); Bryan Strauss, Pascal Märki (65. Florian Schoeffel). – Verwarnungen: 24. Philipp Koller, 60. Yannick Thommen, 65. Visar Kryeziu, 68. Philippe Sidler, 92. Nicola Gassmann.

2. Liga Regional: 1. FC Reinach 5/13 (3) (16:7), 2. FC Aesch 5/12 (15) (11:8), 3. NK Pajde 5/12 (41) (12:8), 4. FC Arlesheim 5/10 (5) (11:7), 5. FC Pratteln 5/9 (10) (15:10), 6. FC Laufen 5/8 (8) (7:6), 7. FC Amicitia 15/7 (39) (8:9), 8. US Olympia 5/6 (11) (11:12), 9. FC Gelterkinden 5/5 (8) (6:11), 10. AS Timau 5/4 (6) (10:10), 11. FC Oberwil 5/4 (7) (11:13), 12. FC Rheinfelden 5/4 (7) (6:8), 13. BSC Old Boys II 5/3 (8) (6:9), 14. FC Oberdorf 5/1 (8) (5:17).

ORIENTIERUNGSLAUF Ines Brodmann tritt zurück

Abschied am Weltcupfinal in Liestal



Ines Brodmann, hier anlässlich der Riehener Sportpreisverleihung vom 15. April 2013 im Haus der Vereine, hat ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Die Riehener Orientierungsläuferin Ines Brodmann tritt auf Ende dieser Saison vom Spitzensport zurück. Ihren letzten grossen Auftritt wird die 29-Jährige am Weltcupfinal in Liestal haben, der am Wochenende vom 3. bis 5. Oktober ausgetragen wird.

«Der Entscheid kommt aus dem Herzen und ist über Monate gereift. Mir fehlt im Moment das Feuer und das Ziel für eine weitere Saison im Kader», schreibt Ines Brodmann laut Swiss Orienteering in ihrer Rücktrittserklärung, und: «Ich freue mich auch schon länger auf neue Herausforderungen im Leben. Sicher auch ein wenig zu meinem Entscheid beigetragen haben meine Oberschenkelprobleme in den letzten beiden Jahren. Das Training hat so einfach weniger Spass gemacht.»

Ines Brodmanns grösster sportlicher Erfolg ist der Staffel-Weltmeistertitel, den sie 2012 zusammen mit Judith Wyder und Simone Niggli an der Heim-WM in Chalet-à-Gobet bei Lausanne gewann. Ines Brodmann gewann insgesamt zehnmal Einzel-Gold an Schweizer Meisterschaften, zuletzt diese Saison im Nacht-OL, und holte 13 nationale Titel mit der Staffel oder im Team. In der Saison 2014 ge-

wann sie ausser dem Nacht-OL-Gold auch Silber an der Sprint-SM, Bronze an der Mittel-SM und Gold mit der Frauen-Staffel der OLG Basel. An den Weltmeisterschaften 2014 war sie Neunte auf der Langdistanz, im Jahr 2009 WM-Zehnte im Sprint. Sie war Riehener Sportpreisträgerin für die Jahre 2004 (zusammen mit Deborah Büttel) und 2012 (als alleinige Preisträgerin) und Basler Sportlerin des Jahres 2012. Ines Brodmann bestritt Ines Brodmann fünf Elite-Weltmeisterschaften. Mit dem Sport begonnen hat Ines Brodmann als Leichtathletin beim Turnverein Riehen.

«Der Orientierungslauf ist meine Leidenschaft und darum werde ich auch nach meinem Rücktritt der Sportart als Trainerin und Organisatorin treu bleiben», schreibt Ines Brodmann zu ihrer Zukunft. «Beruflich suche ich meine Herausforderung in Sportevents, -organisationen und als Sportlehrerin, wo es mich genau einschlägt, ist noch nicht ganz definiert. Ich habe das Sportstudium gewählt, weil ich Menschen bewegen und damit positive Emotionen wecken möchte. Mal sehen, was ich erreichen kann.»

LEICHTATHLETIK Der TV Riehen an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Genf und Thun/Langenthal

Titel für Vik und Birk Kähli – Bronze für Mauch und Thürkauf

mm. Mit je zwei Gold- und zwei Bronzemedailles belegte der TV Riehen in der Medaillenbilanz der Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften der U18/U16 in Thun/Langenthal den hervorragenden 11. Platz. Nicht weniger als 15 Athletinnen und Athleten des TVR hatten sich für diesen Saisonhöhepunkt qualifiziert, vier weitere hatten das SM-Ticket der Altersklassen U20/U23 gelöst, die ihre Titel in Genf unter sich ausmachten.

Der doppelte Kähli

Eröffnet wurden die Meisterschaften bereits am Freitagabend mit dem Hammerwerfen der U16/U18 in Langenthal. Hier stellte der TV Riehen mit Vik Kähli und seinem Bruder Birk Kähli zwei Topfavoriten und beide zeigten gleich im ersten Durchgang, dass ihnen der Sieg nicht zu nehmen sein würde. Vik Kähli warf den 5-Kilogramm-Hammer bei den U18 auf hervorragende 52,64 Meter – eine Weite, die in den letzten zehn Jahren nur von zwei Schweizer Werfern seiner Altersklasse übertroffen wurde. Birk Kähli gelang mit dem ein Kilogramm leichteren Wurfgerät bei den U16 44,89 Meter und er siegte damit ebenso überlegen wie sein Bruder.

Etwas unter seinen eigenen Erwartungen blieb Birk Kähli dann am Samstag in Thun mit Kugel und Diskus. Mit der Kugel stiess er mit 12,15 Metern nahe an seine persönliche Bestleistung heran, was für den 12. Rang reichte. Im Diskuswerfen konnte er sich zwar für den Final der besten acht qualifizieren, aber am Ende blieb er mit 39,09 Metern Achter und vor allem unter den angestrebten 42 Metern.

Starke Diskuswerferinnen

Eine Finalqualifikation im Diskus war auch das Ziel für die U18-Athletinnen Anouk Pieters und Céline Dieterle. Céline Dieterle verpasste mit 29,89 Metern als Neunte den Finalknapp. Anouk Pieters steigerte sich



Die TVR-Medaillengewinner vom Wochenende: Die Brüder Birk und Vik Kähli mit ihren Medaillen und Meisterabzeichen vom Hammerwerfen in Langenthal sowie Bronzegewinner Robin Mauch und Bronzegewinnerin Nicole Thürkauf auf dem Podium in Thun.

Fotos: TV Riehen zVG

von Wurf zu Wurf, erreichte den Final und wurde mit 31,37 Metern Siebte. Corina Brander zeigte in Genf im Diskuswerfen der U20 einen ähnlichen Steigerungslauf. Mit gleich zwei Würfen auf 31,60 Meter qualifizierte sie sich relativ knapp für den Final, konnte sich dort aber nochmals steigern und landete am Ende mit der persönlichen Bestweite von 34,54 Metern auf dem 6. Platz. So weit vorne war sie an einer nationalen Meisterschaft noch nie. Noch besser machte es Nicole Thürkauf bei den U16. Sie verbesserte ihre Bestweite gleich dreimal, im letzten Versuch auf 33,67 Meter, und wurde mit 12 Zentimetern Vorsprung Dritte. In dieser Kategorie ebenfalls am Start war die U14-Athletin Annik Kähli, die erste Meisterschaftserfahrungen sammeln konnte. Mit 21,16 Metern kam sie nicht in den Bereich ihrer Bestleistung.

Schnelle Zeiten auf der Bahn

Corinne Stäuble zeigte sich beim Einlaufen explosiv und konnte im 80-Meter-Vorlauf ihre Bestleistung auf 10,52 Sekunden senken, womit sie als Serienzweite in die Halbfinals vor-

stiess. Dort kam sie nicht mehr wie gewünscht auf Touren und belegte den 18. Schlussrang. Mélanie Böhler bestätigte ihre SM-Limite über 80 Meter ein weiteres Mal und senkte ihre Bestzeit auf 10,63 Sekunden, verpasste aber die Halbfinals knapp. Ebenfalls ganz knapp verpasste Nils Walz die angestrebte Finalqualifikation über 400 Meter. Der U18-Athlet klagte über sehr schwere Beine auf den letzten 100 Metern. Die 52,89 Sekunden waren gut, bedeuteten aber Rang 7, was bei sechs Bahnen nicht für den Final reicht. Im abschliessenden 3000-Meter-Lauf der U18 zählte Zersenay Michiel zu den Medaillenanwärtern. Bis 200 Meter vor dem Ziel sah es noch gut aus, doch dann verliessen ihn die Kräfte und am Ende resultierte der undankbare vierte Platz, allerdings in der persönlichen Bestzeit von 9:00.96.

Hürdenläufe am Sonntag

In den Hürdenprints vom Sonntag qualifizierten sich Aline Kämpf (80 Meter Hürden in 12,58 Sekunden) und Birk Kähli (100 Meter Hürden in 14,78 Sekunden) für die Halbfinals, wo



sie am Ende den 22. respektive 11. Platz belegten. Nicht in die Hürden-Halbfinals schafften es Nicole Thürkauf und Céline Dieterle.

Bei den U18 ging die U16-Athletin Céline Niederberger an den Start, weil es bei den U16 noch keinen 200-Meter-Lauf gibt. Sie bestätigte ihr grosses Potenzial auf dieser Distanz mit der Qualifikation für den B-Final. Dort senkte sie ihre Bestzeit nochmals auf 26,76 Sek. und wurde sehr gute Elfte.

Ihre Medaillenträume begraben musste U20-Speerwerferin Karin Olafsson. Bei der mehrfachen Medaillengewinnerin vergangener Jahre hielt der Ellbogen nicht. Beim ersten Versuch brach ihre Sehnen/Muskel-Verletzung am Wurfarm wieder auf und weil ihr sofort klar war, dass sie nicht weitermachen konnte und die Weite nicht für eine Medaille reichen würde, machte sie den Versuch ungültig. «Ich wollte nicht einer anderen Athletin den Finalplatz wegnehmen», begründete sie ihren Schritt.

Marco Thürkauf bestritt in Genf den Weitsprung der U23. Bis vor sechs Wochen noch in der Rekrutenschule, fehlte ihm die Routine. Entsprechend

Mühe hatte er bei schwierigen Windverhältnissen mit dem Anlauf. Der erste Versuch wurde ihm – wohl zu Unrecht – ungültig gegeben, den zweiten musste er abbrechen und den letzten übertrat er dann tatsächlich minim.

Bronze zum Abschluss

Den Schlusspunkt aus Riehener Sicht setzte Robin Mauch im 300-Meter-Hürdenfinal. Bis zehn Meter vor dem Zielstrich sah es sogar nach Silber aus. Die Zeit von 39,63 Sekunden bedeutete eine klare Vereinsbestleistung und den Gewinn der Bronzemedaille.

Aus unterschiedlichen Gründen nicht am Start waren Jara Zwahlen, Maura Bierl und Elena Kaufmann, obwohl auch sie die entsprechenden Limiten erfüllt hatten. Mit zwei Gold- und zwei Bronzemedailles war der TV Riehen so erfolgreich wie schon lange nicht mehr. Dies ist im Hinblick auf die kommenden «Heimspiele» sehr erfreulich. Die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften 2015 finden nämlich in Riehen (U16/U18) und in Basel (U20/U23) statt (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

LEICHTATHLETIK Grosses Meeting für die Kleinen Basel

Patrick Anklin ausgezeichnet

rz. Am Grossen Meeting für die Kleinen des LC Basel vom vergangenen Sonntag auf der Schützenmatte trumpften die Schülerinnen und Schüler des TV Riehen gross auf. Mit seinem Sieg im 60-Meter-Lauf in einer Zeit von 8,85 Sekunden wurde Patrick Anklin für die beste Leistung in der Kategorie Schüler M12 ausgezeichnet. Neben der Goldmedaille im Sprint holte er sich ausserdem Bronze im 60-Meter-Hürdenlauf. Knapp hinter Anklin Zweite des 60-Meter-Laufs wurde Daniel Konieczny, der sich dann im Weitsprung die Goldmedaille sicherte – knapp vor Yeshe Thüring, der wiederum den Hochsprung der MU12 für sich entschied. Knapp leer ausgegangen ist in den Einzeldisziplinen Silas Thüring, der im 60-Meter-Lauf Viertes war. Das Quartett gewann dann zusammen mit Nikola Graf und dem beim LC Basel «ausgeliehenen» Yusuf El Saadoun – ein Schüler mit Jahrgang 2007! – das Staffellenrennen 6xfrei auf souveräne Art und Weise und holte damit die vierte TVR-Goldmedaille in der U12-Kategorie der Schüler.

Den fünften TVR-Sieg gab es durch Annik Kähli im Diskuswerfen der Weiblichen U14. Tags zuvor war sie noch in der höheren Altersklasse U16 an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Thun angetreten, in Basel gelang ihr mit 24,88 Metern ein ansprechendes Resultat. Lea Ritschard sorgte als Zweite für einen Riehener Doppelsieg in dieser Disziplin.

Eine Bronzemedaille holten sich Aline Kissling, Melissa Sprenger, Alexia Groh, Regina Loeliger, Emma Böhm und Naomi Anklin in der Sprintstaffel 6xfrei der Schülerinnen U12.

36. Grosses Meeting für die Kleinen des LC Basel, 7. September 2014, Stadion Schützenmatte, Basel, Resultate TV Riehen

Schüler MU14. 60 m, B-Final: 4. (Gesamt-12.) Fabian Zihlmann 9.07 (VL 8.95); **Vorläufe:** Lionel Bauer 9.43, Tim Stauffer 9.95, Luc Löffel 10.09. – **80 m Hürden, Final:** 5. Joel Indlekofer 15.23 (VL 14.93). – **Hoch:** 4. Lionel Bauer 1.35. – **Weit:** 9. Matias Quispe 4.30. – **Kugel (3 kg):** 8. Lionel Bauer 7.89, 11. Fabian Zihlmann 7.43, 15.

Luc Löffel 6.96. – **Diskus (750 g):** 6. Lionel Bauer 23.25, 7. Fabian Zihlmann 22.76, 9. Luc Löffel 14.35. – **Speer (400 g):** 9. Fabian Zihlmann 26.34, 15. Luc Löffel 21.94, 16. Lionel Bauer 21.50, 25. Tim Stauffer 16.51. – **Staffel 5xfrei:** 4. TV Riehen (Fabian Zihlmann/Lionel Bauer/Joel Indlekofer/Tim Stauffer/Luc Löffel) 58.85.

Schüler MU12. 60 m, A-Final: 1. Patrick Anklin 8.85 (Spezialpreis für beste Leistung der Kategorie MU12), 2. Daniel Konieczny 8.90, 4. Silas Thüring 9.17; **B-Final:** 2. (Gesamt-10.) Yeshe Thüring 9.46 (VL 9.45). – **60 m Hürden, Final:** 3. Patrick Anklin 11.82 (VL 11.75). – **Hoch:** 1. Yeshe Thüring 1.29, 5. Daniel Konieczny 1.20. – **Weit:** 1. Daniel Konieczny 4.42, 2. Yeshe Thüring 4.35, 31. Silas Thüring 3.30. – **Kugel (2,5 kg):** 6. Patrick Anklin 6.65. – **Speer (400 g):** 7. Patrick Anklin 20.41, 24. Silas Thüring 14.57, 26. Yeshe Thüring 13.73. – **Staffel 6xfrei:** 1. TV Riehen/LC Basel (Patrick Anklin/Daniel Konieczny/Silas Thüring/Yeshe Thüring/Nikola Graf/Yusuf El Saadoun) 60.70.

Schülerinnen WU14. 60 m, Vorläufe: Annik Kähli 8.98, Lisa Thaler 9.02, Céline Binkert 9.55, Norina Sankieme 9.58. – **60 m Hürden, B-Final:** 3. (Gesamt-11.) Lisa Thaler 11.63 (VL 11.67); **Vorläufe:** Céline Binkert 12.08. – **Hoch:** 4. Lisa Thaler 1.42. – **Weit:** 11. Lisa Thaler 4.28. – **Kugel (3 kg):** 9. Janie Seppi 7.10, 10. Lea Ritschard 7.03, 22. Norina Sankieme 5.81. – **Diskus (750 g):** 1. Annik Kähli 24.88, 2. Lea Ritschard 22.47, 4. Céline Binkert 17.85, 5. Janie Seppi 16.55. – **Speer (400 g):** 5. Janie Seppi 23.70, 7. Lea Ritschard 22.86, 10. Annik Kähli 21.19.

Schülerinnen WU12. 60 m, Vorläufe: Naomi Anklin 9.68, Alexia Groh 9.72. – **1000 m:** 7. Emma Böhm 3:41.46, 13. Naomi Anklin 3:51.17. – **60 m Hürden, B-Final:** 5. (Gesamt-13.) Alexia Groh 12.80 (VL 12.80); **Vorläufe:** Aline Kissling 13.35, Naomi Anklin 13.46, Emma Böhm 14.26. – **Hoch:** 10. Aline Kissling 1.15, 11. Alexia Groh 1.10, 16. Alexandra Beglé 1.00, 19. Regina Loeliger 0.95. – **Weit:** 18. Alexia Groh 3.64. – **Kugel (2,5 kg):** 5. Aline Kissling 6.33, 14. Alexandra Beglé 5.32, 20. Regina Loeliger 4.54, 23. Melissa Sprenger 4.32, 24. Sarah Ritschard 4.15. – **Speer (400 g):** 7. Aline Kissling 13.37, 9. Alexandra Beglé 11.91, 10. Regina Loeliger 11.51, 13. Alexia Groh 11.16, 18. Melissa Sprenger 10.28, 20. Sarah Ritschard 6.65. – **Staffel 6xfrei:** 3. TV Riehen (Aline Kissling/Melissa Sprenger/Alexia Groh/Regina Loeliger/Emma Böhm/Naomi Anklin) 63.05.

LEICHTATHLETIK Riehener OB-Athleten an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Genf

Erfolgreiches Riehener OB-Quintett



Drei der fünf Riehener Medaillengewinner im OB-Dress: Simone Werner allein voraus im 400-Meter-Lauf und Silvan Wicki (links) und Alexander Ham Seite an Seite im 100-Meter-Vorlauf.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Simone Werner wurde in Genf U23-Schweizer-Meisterin über 400 Meter, Silvan Wicki holte Doppelsilber, Alexander Ham Doppelbronze.

rs. Insgesamt zwei Riehenerinnen und drei Riehener gingen an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U20/U23 in Genf im gelbschwarzen Dress der Basler Old Boys an den Start, und alle holten sie Medaillen. Ohne Konkurrenz war dabei Titelverteidigerin Simone Werner. Mit grossem Vorsprung quasi solo laufend, kam sie in 54,55 Sekunden ganz nahe an ihre persönliche Bestleistung von 54,46 Sekunden heran und durfte mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein – eine schöne Genugtuung für die letztjährige Elite-Schweizer-Meisterin, nachdem sie an den diesjährigen Elite-Schweizer-Meisterschaften hinter zwei EM-Starterinnen Dritte geworden war. Überraschend zweimal ge-



schlagen geben musste sich Silvan Wicki. Sowohl über 100 als auch über 200 Meter verlor er den U20-Final gegen den stark auftretenden Lausanner Sylvain Chuard und musste sich zweimal mit Silber begnügen. Die 10,61 Sekunden, mit denen er Chuard um eine Hundertstelsekunde den Vortritt lassen musste, waren allerdings immerhin Wickis viertbeste 100-Meter-Zeit der Saison und lagen nur neun Hundertstelsekunden über seiner Bestzeit.

Im 200-Meter-Final blieb Wicki in 21,88 Sekunden dann aber doch 77 Hundertstelsekunden über seiner Saisonbestzeit, die er Mitte Juni ebenfalls in Genf aufgestellt hatte, und verlor auf seiner Paradedrecke gegen Chuard, der 21,50 Sekunden erreichte, deutlicher als über 100 Meter.

Über sich hinauszuwachsen vermochte in denselben zwei Rennen dafür Wickis Klubkollege Alexander Ham, wobei Ham das Hundertstelglück hatte, das Wicki für den Titel fehlte. Im 100-Meter-Final lief Ham

nämlich genau zeitgleich mit dem Willisauer Andreas Haas ein. Auch der Zielfilm brachte keine Entscheidung und so erhielten Haas und Ham, der in 10,93 Sekunden zum zehnten Mal in dieser Saison unter 11 Sekunden blieb, beide eine Bronzemedaille. Über 200 Meter doppelte Ham nach und gewann in 22,23 Sekunden ebenfalls Bronze.

Benjamin und Julia Schneider

Seine Medaillenchance genutzt hat auch Benjamin Schneider. In seiner ersten Saison als U23-Athlet lief er über 110 Meter Hürden in 15,02 Sekunden auf den dritten Platz. Noch besser machte es seine Schwester Julia Schneider. Zum wiederholten Mal in dieser Saison senkte sie an ihrer letzten Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaft ihre 100-Meter-Hürden-Bestzeit und gewann in starken 14,08 Sekunden hinter der St. Gallen Ramona Baumgartner die Silbermedaille (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

FNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ032151

BonShopping.

Pro Innerstadt Bon

Der Geschenkbon zum Erleben. proinnerstadt.ch

MEINDL
 Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch

Winkler OSM
 Hammerstrasse 14
 4058 Basel
 Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
 Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

RZ032156

KREUZWORTRÄTSEL NR. 37

wichtiges Getreide	dieser Altstadt-rundgang in Basel	Schotten-rock	Haupt-stadt d. Libanon	(giftiger) feuerfester Faserstoff	Säugetier, lebt im Wasser	Haupt-stadt Kubas	Junge	Natur-wissen-schaft	Nachbar-gemeinde v. Langen-bruck	
7				Nutz-pflanze u. Hülsen-frucht						
gekürzte Richtlinie		das Non-plus...	er steht Kloster vor			j.i.tr = Jahreszeit	Doppel-vokal		Umlaut	
				nicht näher bestimmtes Ding			Peter, sie & Marc		4	
Planet	Autokenn-zeichen v. Willisau		schmieren, Synonym	er arbeitet auf der Alp			alkohol-haltiger Durst-löcher			
Wahl-spruch				Tendenz			grösseres Fahrzeug		Notsignal	
Jerusalem ist Haupt-stadt dieses Staates	eisig, kalt		elektr.neg. geladenes Elementar-teilchen	2		Berg der Berner Voralpen		chem. Zeichen f. Silicium		
Ort (BL), liegt im Ergolz-tal	Nutztier der Anden	bestimm-ter franz. Artikel				japan. Bettplatz		CH-Auto-kennz.		
				sie wärmt	durch-lässig	ungezogen	Stiller ... Schweiz. Musik-gruppe	an dem, nur kürzer	Possessiv-pronomen	Lust, wie sie Romands kennen
Federer ist ein berühmter	Urklang (im Hinduismus)	Farbton	...museum in Therwil			Geschäft				Oktober, abgekürzt
6					Bilder haben oft einen					
röm. Gott der Liebe			Geheim-zeichen			Ausruf der Empörung	Basler Musiker			
Federvieh	sie wird an Füssen getragen		9		geschicht-liche Dar-stellung					
			Laub-bäume					kurz für East Euro-pean Time		11

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
 4057 Basel
 Telefon 061 631 45 00
www.gima-basel.ch

RZ032154

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ032152

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 39 vom 26. September, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller September-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 37

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Steiner, Anna Louise, geb. 1921, von Thunstetten BE, in Riehen, Bahnhofstrasse 23.
Steiner-Jordi, Jakob Johann, geb. 1918, von Basel, in Riehen, Oberdorfstrasse 25.
Brügger-Läng, Verena Clara, geb. 1950, von Lostorf SO, in Riehen, Rütting 61.
Cappus-Attenhofer, Heidi, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Rainallee 140.

Geburten Riehen

Priivits, Dario, Sohn der Varinurm, Kirsti, von Estland, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen
Ritterweg 120, S B P 1561, 1718 m², Wochenendhaus. Eigentum bisher: Teresa Sieber, in Riehen. Eigentum nun: Thomas Meyer, in Riehen.
Unterm Schellenberg 68, S D P 1078, 328 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: André Schenker, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Andreas Michael Berset und Céline Maria Berset, beide in Riehen.
Chrischonaweg 127, S E P 1291, 750 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Alfonso Andres Castano Almendral, in Riehen. Eigentum nun: Viola Angelika Heinzelmänn und Matthias Heinzelmänn, beide in Riehen.

Baupublikationen

Riehen
Neu-, Um- und Anbau Hungerbachweg 20, Sekt. RF, Parz. 550
Projekt: Dachaufbauten, strassen- und gartenseitig
Bauherrschaft: Amstutz Armin und Katrin, Hungerbachweg 20, 4125 Riehen
verantwortlich: Hess Holzbau AG Ziefen, Hauptstrasse 4, 4417 Ziefen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 10. Oktober 2014 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.
 Basel, 10. September 2014
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

GRATULATIONEN

Ernst Schmid-Unholz zum 100. Geburtstag

rz. Am Dienstag, den 16. September, kann Ernst Schmid-Unholz, wohnhaft im Altersheim Dominikushaus in Riehen, seinen 100. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt seit seiner Kindheit in Riehen, wo er sich heute noch immer sehr wohl fühlt.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Angehörigen an und wünscht Ernst Schmid-Unholz weiterhin alles Gute, vor allem aber Gesundheit.

Susann Pachlatko-Hofer zum 90. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 12. September, kann Susann Pachlatko-Hofer ihren 90. Geburtstag feiern. Dankbar darf sie auf ihr langes, erfülltes Leben zurückblicken. Seit einem Jahr lebt sie im Pflegeheim Wendelin, wo sie sich sehr wohl fühlt. Sie ist froh, in ihrem hohen Alter liebevoll von ihrer grossen Familie und ihrem treuen Freundeskreis begleitet zu werden.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen der Angehörigen an und wünscht Susann Pachlatko-Hofer alles Gute zum hohen Geburtstagsjubiläum.

Liselotte Witzig-Küpfer zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Dienstag, 16. September, feiert Liselotte Witzig-Küpfer ihren 80. Geburtstag. Seit bald 30 Jahren wohnt die Jubilarin zusammen mit ihrem Mann in Riehen, wo sie sich sehr wohlfühlen. Den Geburtstag wird sie im Kreise ihrer Familie, die ihr sehr wichtig ist, geniessen. Neu dabei wird auch Urenkel Jim sein.

Die Riehener Zeitung gratuliert Liselotte Witzig-Küpfer herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit.

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

